HANDWERK

IN BERLIN

3–2026

Handwerkskammer Berlin

BERLIN HAT GEWÄHLT
Was das Handwerk vom zukünftigen Senat erwartet

SPIELBANK BERLIN

Dine & Gamble

Erleben Sie Berlin von
seiner glanzvollsten Seite

Welcome Package

Mit spannender Hausführung und Spielerklärung

39 €

Der perfekte Start in die Casino-Welt!

Classic Package

Ein exquisiter Abend mit 3-Gänge-Menü

79 €

Voller Geschmack und Spannung!

Geburtstag oder Junggesellenabschied

ab 329 €*

*für 6 Personen, jede weitere Person 55 €

Mit Begrüßungsgetränk, Fingerfood und Hausführung

Feiern Sie bei uns!

Buchen Sie unter
spielbank-berlin.de/dine-gamble

Hier finden Sie auch unser komplettes Angebot an weiteren Erlebnispackages.

Kein Spiel ohne Risiko. Informieren Sie sich über Spielen mit Verantwortung unter: www.spielerschutz-berlin.de | Hilfe unter: 0800-137 27 00 (BIÖG | Mo.–Do. 10–22 Uhr, Fr.–So. 10–18 Uhr) oder online unter: www.check-dein-spiel.de | Einlass ab 18 Jahren!

Inhaltsverzeichnis

Editorial
4 Berlin hat gewählt: Jetzt zählt, was daraus wird

Wirtschaft und Politik
6 Handwerk fordert Taten:
Betriebe nennen ihre dringendsten Anliegen an den zukünftigen Senat
10 Triales Studium: Neuer Karriereweg für das Berliner Handwerk
12 Azubiwohnen: Damit die Ausbildung nicht an der Miete scheitert

Aus- und Weiterbildung
14 Azubi Akademie: Lernen, wachsen, weiterkommen
16 Termine der Azubi Akademie
18 Bildungs- und Technologiezentrum: Kurse online buchen
20 Ausbildung in letzter Minute
21 Neue Vergütungen für Auszubildende

Imagekampagne
22 Tag des Handwerks: Wo BMX auf Hammer und Schraubenschlüssel trifft
25 Team Rynkeby Berlin: Radfahren für den guten Zweck

Innovation im Handwerk
26 BIZH Innovation Summit 2026: Wenn neue Technologien im Handwerk ankommen
28 Wie Handwerksbetriebe Künstliche Intelligenz im Alltag nutzen können

Nachhaltigkeit
30 Porträt „Die Hoffotografen“: Mehr als ein gutes Bild

Betriebsinformation
32 Tour durch das Berliner Handwerk
34 Der passende Schlüssel zur Nachfolge
38 Handwerk zum Anfassen bei der ALBA-Grundschulliga
46 Zeichen für Vielfalt: Handwerkskammer Berlin hisst Regenbogenflagge

Kultur
40 Gestalterpreis Tischlerhandwerk: Beste Meisterstücke ausgezeichnet
42 Eine Bibliothek fürs Handwerk
42 Ticketverlosung: Gewinnen Sie Karten für „Die Schlagernacht des Jahres“

Innungen
24 Neue Fachmesse gedatec vernetzt Elektro, SHK und Dach
48 Innungsmeldungen

Jubiläen
44 100 Jahre Gebäudereinigerhandwerk
44 120 Jahre Backkunst mit Herz
46 100 Jahre Konditorei Fester
50 Wir gratulieren!
50 Impressum

Wirtschaft und Politik
Handwerk fordert Taten: Betriebe nennen ihre dringendsten Anliegen an den zukünftigen Senat
Seite 6

Imagekampagne
Tag des Handwerks: Wo BMX auf Hammer und Schraubenschlüssel trifft
Seite 22

Innovation im Handwerk
Wie Handwerkskbetriebe Künstliche Intelligenz im Alltag nutzen können
Seite 28

Berlin hat gewählt

Jetzt zählt, was daraus wird

Von Carola Zarth, Präsidentin, und Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin

Foto: Marie Staggat

Nun geht es darum, aus politischen Programmen und Wahlversprechen konkrete Entscheidungen zu machen. Für das Berliner Handwerk zählt, welche Rahmenbedingungen in den kommenden Jahren für die rund 30.000 Handwerksbetriebe mit ihren etwa 200.000 Beschäftigten geschaffen werden.

Denn viele Betriebe stehen bereits heute unter Druck: Fachkräfte fehlen, geeignete Gewerbeflächen werden knapper und bürokratische Anforderungen binden Zeit und Personal. Was auf politischer Ebene wie eine einzelne Vorschrift oder ein neues Verfahren erscheint, hat im Betrieb schnell konkrete Folgen. Lange Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren und Dokumentationspflichten stehlen Zeit für Aufträge, die Suche nach Fachkräften oder für die Ausbildung.

Deshalb hatte die Handwerkskammer Berlin im Vorfeld der Abgeordnetenhauswahl klare Erwartungen formuliert: weniger Bürokratie, mehr Verlässlichkeit und Rahmenbedingungen, die zur Realität kleiner und mittlerer Betriebe passen.

Auch die Diskussion über die Zukunft des Wohnens zeigt, wie eng politische Entscheidungen und betriebliche Realität miteinander verbunden sind. Die im Wahlkampf intensiv thematisierte Vergesellschaftung

großer Wohnungsbestände wird auch nach der Wahl weiter diskutiert werden. Im Mai hatte sich die Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin dazu positioniert und vor den erheblichen Risiken für Handwerk und Wirtschaftsstandort gewarnt. Eine Vergesellschaftung würde den ohnehin angespannten Landeshaushalt zusätzlich erheblich belasten; zugleich drohen jahrelange Klageverfahren der betroffenen Wohnungsunternehmen. Auch die Auswirkungen auf die Investitionsbedingungen sind erheblich: Wenn Investitionen in den Wohnungsbestand oder in den Neubau zurückgehen, betrifft das unmittelbar die zahlreichen Handwerksbetriebe, die an Bau-, Sanierungs- und Modernisierungsprojekten beteiligt sind.

Gleichzeitig braucht Berlin genau diese Leistungen, wenn mehr Wohnraum entstehen und die Stadt ihre Klimaziele erreichen soll. Das Handwerk ist dabei nicht nur ausführender Dienstleister, sondern ein zentraler Akteur der Transformation: Ohne Handwerkerinnen und Handwerker kommt keine Solaranlage aufs Dach, keine effiziente Heizung in den Keller und keine altersgerechte Anpassung von Gebäuden zustande.

Damit diese Aufgaben bewältigt werden können, braucht das Handwerk Raum. Gewerbeflächen und Betriebsstandorte werden zunehmend verdrängt. Gleichzeitig erschweren fehlende Ladezonen und Parkmöglichkeiten die Arbeit vor Ort. Lange Parkplatzsuche kostet Betriebe Zeit und Geld und kann Bau- und Reparaturarbeiten verzögern. Deshalb muss der Wirtschaftsverkehr bei Stadt- und Verkehrsplanung von Anfang an mitgedacht werden. Wohnen, Handwerk und Gewerbe gehören zur Berliner Mischung und sichern kurze Wege und die Versorgung der Kieze.

Und schließlich braucht das Handwerk Menschen, die diese Aufgaben übernehmen. Gute Berufsorientierung, attraktive Ausbildungsbedingungen und moderne Berufsschulen sind wichtige Voraussetzungen dafür. Ebenso wichtig ist bezahlbarer Wohnraum für Auszubildende und Fachkräfte. Wer in Berlin arbeiten soll, muss sich das Leben in dieser Stadt auch leisten können.

Die kommende Legislaturperiode bietet die Chance, diese Themen gemeinsam anzugehen. Die Handwerkskammer wird den Dialog mit dem neuen Abgeordnetenhaus und dem künftigen Senat fortsetzen – parteipolitisch neutral und mit einem klaren Blick auf die Interessen der Betriebe. (Lesen Sie dazu auch die Statements aus dem Handwerk auf den folgenden Seiten.)

Denn am Ende entscheidet sich gute Wirtschaftspolitik nicht nur an großen politischen Vorhaben. Sie zeigt sich auch darin, ob ein Betrieb investieren, ausbilden, Aufträge annehmen und seinen Standort in Berlin sichern kann. Genau daran sollte sich die neue Landespolitik messen lassen.

Überlassen Sie das uns!

Professionelle Entsorgungslösungen für:

Gewerbeabfälle
Bedarfsgerechte Konzepte zur Erfassung Ihrer gemischten Gewerbeabfälle – entsprechend der Gewerbeabfallverordnung

Altpapier
Beste Preise für Industrie, Handel, Gewerbe, Wohnungswirtschaft und Privathaushalte

Gewerbefolien
Kostengünstige und umweltgerechte Wertstoffentsorgung

Andere Abfälle
Zuverlässige Erfassung aller anderen Abfälle zur Verwertung (Glas, Holz, Schrott, E-Schrott)

Günstige Pauschalpreise für Umleerbehälter von 240 l bis 5,5 cbm. Bestellungen direkt im Onlineshop.

Bartscherer & Co. Recycling GmbH

Bartscherer & Co. Recycling GmbH
Montanstraße 17-21
13407 Berlin

Tel: (030) 408893-0
Fax: (030) 408893-33

www.bartscherer-recycling.de

Handwerk fordert Taten

Betriebe nennen ihre dringendsten Anliegen an den zukünftigen Senat

Berlin hat gewählt. Nun steht der neue Senat vor der Aufgabe, die wirtschaftliche Kraft der Stadt – und damit auch die des Handwerks – zu stärken. Denn nur eine starke Wirtschaft macht Berlin zukunftssicher.

Die Handwerkskammer Berlin hat bereits im Vorfeld der Wahl immer wieder auf die zentralen Forderungen des Handwerks an die Politik hingewiesen: den Abbau von Bürokratie, bezahlbares Wohnen, eine Stärkung der dualen Ausbildung und der Berliner Mischung sowie die Einrichtung von Handwerkerparkplätzen – um nur einige Beispiele zu nennen. Nun haben wir uns bei Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhabern umgehört: Wo drückt im Handwerk konkret der Schuh? Und was muss die neue Landesregierung dringend anpacken?

Foto: Zinken und Zapfen

Handwerk in seiner ganzen Vielfalt anerkennen

Foto: Aminata Amoruso

Aminata Amoruso, Kosmetikmeisterin

Von der neuen Berliner Landesregierung wünsche ich mir, dass sie das Handwerk in seiner ganzen Vielfalt wahrnimmt und auch das Kosmetikhandwerk stärker in den politischen Fokus rückt. Als Kosmetikmeisterin weiß ich, wie viel Fachwissen, handwerkliches Können, Verantwortung und kontinuierliche Weiterbildung hinter unserem Beruf stehen. Dennoch wird unser Gewerk gesellschaftlich und politisch noch immer zu wenig gesehen und wertgeschätzt. Unser Beruf ist aktuell nicht meisterpflichtig. Umso wichtiger ist es, die Meisterqualifikation und fachliche Qualität stärker zu fördern und sichtbar zu machen.

Von der Politik wünsche ich mir weniger Bürokratie, bessere Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Betriebe sowie mehr Unterstützung bei Ausbildung und Qualifizierung. Wer das Berliner Handwerk stärken will, darf nicht nur auf die großen und bekannten Gewerke schauen. Auch das Kosmetikhandwerk gehört dazu. Wir wollen nicht bevorzugt werden – wir wollen gleichwertig gesehen, ernst genommen und respektiert werden.

Ausbilden ist wichtig – aber zu teuer

Klaus Henke, Tischlermeister, Zinken & Zapfen

Es ist sehr schwierig, sich Ausbildung unter den derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als kleiner Betrieb zu leisten. Ich halte die Ausbildung des Nachwuchses für eine der wichtigsten Aufgaben unseres Handwerks, aber die Kosten sind einfach zu hoch. Für meinen Betrieb gilt: Für eine Lehrzeit von drei Jahren ergibt sich eine Gesamtbelastung von 45.098 Euro. Um diese Ausbildung betriebswirtschaftlich überhaupt kostendeckend abzubilden, wäre ein täglicher Ertrag von 96,16 Euro pro anwesendem Ausbildungstag erforderlich. Für kleine und kleinste Tischlereibetriebe ist das in der Praxis häufig nicht erreichbar.

Wir brauchen deshalb passgenaue Zuschüsse für ausbildende Kleinbetriebe, die Entlastung bei Prüfungs-, Lehrgangs- und Nebenkosten, eine realistische Diskussion über Betreuungs- und Ausfallzeiten in der Ausbildung sowie eine stärkere öffentliche und politische Anerkennung der Tatsache, dass Ausbildung in kleinen Betrieben auf hohem persönlichem und wirtschaftlichem Einsatz beruht.

Mieten müssen wieder bezahlbar sein

Katharina Pech, Meisterin Augenoptik, BRILLENkammer

Als Unternehmerin im Berliner Handwerk wünsche ich mir von der neuen Landesregierung Tatkraft und Weitblick. Um Mitarbeiter*innen gewinnen und halten zu können, braucht es konkrete Lösungen für die angespannte Lage auf dem Berliner Wohnungsmarkt. Mieten müssen bezahlbar sein und kostengünstiger Wohnraum muss ausreichend zur Verfügung stehen. Um es Handwerksunternehmen zu ermöglichen, langfristig in der Stadt ansässig zu bleiben, braucht es außerdem einen Aktionsplan zum Thema Gewerbemieten. Als Unternehmen ist die BRILLENkammer Teil der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ). Ich wünsche mir eine Berliner Strategie, um die Rahmenbedingungen für soziale und solidarische Wirtschaftsformen zu verbessern. Die neue Landesregierung soll sich dafür einsetzen, dass nicht mehr reines Wachstum des BIPs allein als Indikator für den Wohlstand der Gesellschaft verstanden wird. Es sollen zusätzliche Indikatoren eingeführt werden, die soziale Gerechtigkeit, demokratische Teilhabe, Gesundheit, Bildung und Nachhaltigkeit berücksichtigen.

Foto: Brillenkammer Berlin

Weniger Formulare, Nachweispflichten und langwierige Verfahren

Foto: Helena Golz

Mike Lischke, Metallbauermeister, Metall- und Apparatebau Lischke

Das Berliner Metallhandwerk braucht gute Rahmenbedingungen, um Arbeitsplätze zu sichern, auszubilden und in der Stadt wirtschaftlich erfolgreich bleiben zu können. Dazu gehört an erster Stelle die Sicherung und Entwicklung innerstädtischer Gewerbe- und Betriebsflächen. Handwerksbetriebe müssen auch künftig dort arbeiten können, wo ihre Kunden und Mitarbeiter sind – und dürfen nicht aus der Stadt verdrängt werden. Ebenso dringend ist ein konsequenter Bürokratieabbau. Betriebe brauchen weniger Formulare, Nachweispflichten und langwierige Verfahren und stattdessen mehr Zeit für ihre eigentliche Arbeit.

Für das Metallhandwerk ist außerdem die Sicherstellung der notwendigen Mobilität unverzichtbar. Transporter und Nutzfahrzeuge müssen ihre Einsatzorte erreichen können. Einschränkungen und Verkehrsregelungen dürfen die Durchführung von Transport- und Montagearbeiten nicht unnötig erschweren. Schließlich sollte die Landespolitik auf die geplante Ausbildungsplatzabgabe verzichten. Sie würde für die Betriebe zusätzliche Bürokratie schaffen, ohne das eigentliche Problem zu lösen: Viele Handwerksbetriebe wollen ausbilden, finden aber schlicht keine geeigneten Bewerber. Hier braucht es Unterstützung bei der Gewinnung von Nachwuchs statt zusätzlicher Meldepflichten.

Fortsetzung: Handwerk fordert Taten

Entlastungen bei den Sozialabgaben

Katrin Knopp, Bäckermeisterin, SoLuna

Ich wünsche mir, dass die handwerkliche duale Ausbildung in Berliner Schulen immer als gleichberechtigte Option zu Abitur und Studium vermittelt wird. Es braucht mehr Aufklärung über Weiterbildungs- und Fördermöglichkeiten im Handwerk. Wichtig sind Wohnheime für Azubis, damit der Ausbildungslohn auch für Wohnraum reicht.

Jungen Menschen aus dem Ausland, die im Handwerk arbeiten möchten, sollte der Zugang zu Arbeit und Ausbildung erleichtert werden. Die Kommunikation mit den Ämtern muss schneller, digitaler und unbürokratischer werden.

Es sollte möglich sein, mit einem Handwerksberuf das Leben zu finanzieren. Der Mindestlohn ist ein falscher Weg, denn er geht zulasten des Unternehmers. Nötig sind dringend Entlastungen bei den Sozialabgaben für KMUs. Auch Gewerbemieten müssen für das Handwerk attraktiver werden, damit sich mehr Unternehmer in Berlin ansiedeln. Mutige Menschen, die gründen wollen, brauchen in der

Foto: Helena Golz

Anfangszeit mehr Unterstützung – durch Zuschüsse, Förderungen und günstige Kredite. Und schließlich muss im Bewusstsein der Berliner ankommen, welche Leistung täglich in Handwerksbetrieben erbracht wird. Darüber müssen wir mehr sprechen.

Abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren

Philipp Wodara, Geschäftsführer Gebäudeservice Wodara

Foto: Gebäudeservice Wodara GmbH

Mir ist wichtig, dass Berlin praktische Politik macht, die im Alltag ankommt:

- Berlin soll sich im Bund dafür einsetzen, dass die abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren erhalten bleibt. Gerade Menschen in körperlich belastenden Berufen können nicht beliebig länger arbeiten. Wer länger arbeiten kann und möchte, soll davon finanziell spürbar profitieren.
- Ein berlinweites Netz von „Handwerker*innen-Toiletten“: öffentliche Toiletten und freiwillig teilnehmende Unternehmen, deren WCs Beschäftigten im Außendienst offenstehen.
- Keine Blockiergebühren an öffentlichen E-Ladesäulen zwischen 21 und 7 Uhr.
- Die Gemeinwohl-Ökonomie stärker fördern und Organisationen belohnen, die soziale und ökologische Verantwortung übernehmen.
- Klimaschutz konsequenter vorantreiben – pragmatisch, sozial verträglich und mit Anreizen.
- Verwaltung schneller, digitaler und serviceorientierter machen.
- Ausbildung und Handwerk stärker wertschätzen.

Fonds zur Ausbildungsförderung
Berlin führt einen Ausbildungsförderungsfonds ein. Ab 2028 müssen bestimmte Arbeitgeber eine noch nicht festgelegte Abgabe zahlen. Das Geld soll an Betriebe fließen, die zusätzliche Ausbildungsplätze anbieten. Bereits ab 1.1.2027 müssen Betriebe bestimmte Angaben machen. Grundlage ist das seit dem 16. April 2026 geltende Ausbildungsförderungsfondsgesetz Berlin. Alle Fragen und Antworten:

Termin der Vollversammlung
Die Präsidentin lädt gemäß § 11 der Satzung der Handwerkskammer Berlin die Mitglieder der Vollversammlung zur 164. ordentlichen Vollversammlung ein.
Sie findet statt am Mittwoch, den 18. November 2026, um 14:00 Uhr, im Großen Saal des Bildungs- und Technologiezentrums, Mehringdamm 14, 10961 Berlin.

Wer früh plant, übergibt selbstbestimmt.
Gemeinsam finden wir eine Nachfolge, die zu Ihrem Unternehmen passt.
Jetzt registrieren – neutral, kostenfrei und vertraulich.
nachfolgezentrale.berlin
Nachfolgezentrale Berlin
BürgschaftsBank Berlin
IHK Berlin
Handwerkskammer Berlin
Gefördert durch
BERLIN

Investitionsbank Berlin
Erfolg.Fördern.Berlin.
wachsen mit der IBB
Wir haben die passende finanzielle Förderung, damit Dein Unternehmen wachsen kann. Kompetent, zuverlässig und mit dem Ziel, Dein Geschäft langfristig erfolgreich zu machen.
Hotline Wirtschaftsförderung: 030 / 2125-4747
ibb.de/wachsen

Neuer Karriereweg für das Berliner Handwerk

Handwerkskammer Berlin und Fachhochschule des Mittelstands bringen das triale Studium nach Berlin

V. l. n. r.: Prof. Dr. Gabriela Jaskulla, wissenschaftliche Leitung (FHM); Dr. Martin Altemeyer-Bartscher, Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin; Prof. Dr. Oliver Kruse, Geschäftsführer der FHM; Carola Zarth, Präsidentin, Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin; Prof. Dr. Ralf Brüning, Studiengangsleiter FHM; Katharina Schumann, Abteilungsleiterin Förderung der Beruflichen Bildung (Handwerkskammer Berlin)

Mit dem berufsbegleitenden Bachelorstudiengang „Handwerksmanagement“ erhält das Berliner Handwerk ab dem Wintersemester 2027 ein neues Qualifizierungsangebot, das Ausbildung, Meisterqualifikation und akademischen Abschluss miteinander verbindet. Die Handwerkskammer Berlin und die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) haben dazu einen Kooperationsvertrag geschlossen. Unterzeichnet wurde die Vereinbarung in der Handwerkskammer Berlin von Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth, Hauptgeschäftsführer Jürgen Wittke und dem Geschäftsführer der FHM, Prof. Dr. Oliver Kruse.

Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth betont die Bedeutung des neuen Angebots für die berufliche Bildung in Berlin: „Mit dem Studiengang Handwerksmanagement öffnen wir jungen Menschen einen weiteren Karriereweg im Handwerk, bei dem sie nicht zwischen Theorie und Praxis wählen müssen. Mit dieser Kooperation zeigen Handwerkskammer Berlin und FHM: Eine Karriere im Handwerk ist vielseitig, anspruchsvoll und voller Perspektiven.“

Das triale Studium richtet sich an junge Menschen in Berlin, die eine handwerkliche Ausbildung absolvieren und zugleich frühzeitig betriebswirtschaftliche, unternehmerische und führungsbezogene Kompetenzen aufbauen möchten. Innerhalb von viereinhalb Jahren können die Teilnehmenden drei Abschlüsse erwerben: den Gesellenbrief, den Meistertitel und den Bachelor of Arts in Handwerksmanagement.

Damit entsteht ein Karriereweg, der die Stärken des Handwerks mit den Anforderungen moderner Unternehmensführung verbindet. Die Teilnehmenden lernen ihr Handwerk von Grund auf, qualifizieren sich für die Meisterprüfung und beschäftigen sich parallel mit Themen wie Management, Betriebsführung und Unternehmertum. Für Betriebe bietet das Programm die Chance, leistungsstarke Nachwuchskräfte frühzeitig zu fördern und langfristig für verantwortungsvolle Aufgaben zu gewinnen.

Das triale Studium setzt damit ein Zeichen für die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung.

Weitere Informationen zum Studiengang werden zu gegebener Zeit durch die Handwerkskammer Berlin bekannt gegeben.

Text und Foto: Helena Golz

Kontakt
Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Berlin

Ernst-Reuter-Platz 3–5
10587 Berlin

Tel.: 030 259 23 63 34
berlin@fh-mittelstand.de

Ihre IT ist mein Handwerk!

Andreas Vorbau
ist Ihr strategischer Partner für Ihre digitalen Lösungen: Mobilfunk, Cloud, IT, Standortvernetzung und Festnetz.

Ich freue mich darauf, Sie zu beraten!

Sie haben Fragen? Ihre Vodafone-Ansprechperson und ich beraten Sie gern. Sie erreichen mich per E-Mail unter: andreas.vorbau@vodafone.com oder rufen Sie mich direkt an: +49 172 300 0299.

Together we can
vodafone
business

Azubiwohnen

Damit Ausbildung nicht an der Miete scheitert

Für das Berliner Handwerk mit mehr als 9.500 Auszubildenden ist bezahlbares Wohnen ein zentraler Bestandteil der Fachkräftesicherung. Wichtig ist aber auch, dass weitere Angebote entstehen, die für Auszubildende gut gelegen und bezahlbar sind. „Wohnen darf nicht darüber entscheiden, ob eine Ausbildung in Berlin möglich ist“, so Dr. Martin Altemeyer-Bartscher, Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, bei der Eröffnung des neuen Azubi-Wohnheims an der Storkower Straße. „Wenn wir junge Menschen für die duale Ausbildung gewinnen und als Fachkräfte in Berlin halten wollen, müssen wir attraktive Rahmenbedingungen schaffen.“ Die neuen Wohnheimplätze seien dafür ein wichtiger erster Schritt.

Auftakt für mehr Azubiwohnen

Gemeinschaftsräume mit Platz zum Lernen, eine Fahrradwerkstatt und eine geräumige Dachterrasse: So sieht das neue Azubiwohnen an der Storkower Straße aus. Seit August leben dort 145 Auszubildende in einem Neubau in vollmöblierten Zwei-Personen-WGs.

Das Projekt soll der Auftakt für mehr bezahlbaren Wohnraum für Azubis in Berlin sein und jungen Menschen den Start in die Ausbildung erleichtern. Ins Leben gerufen wurde das Azubiwohnen von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung in enger Kooperation mit der Berlinovo Immobilien Gesellschaft und der GSE Gesellschaft für Stadtentwicklung gGmbH. Der Gedanke dahinter: Fachkräftesicherung beginnt nicht erst im Betrieb, sondern bereits dort, wo junge Menschen wohnen, lernen und zur Ruhe kommen können. Gerade zu Beginn der Ausbildung ist das Einkommen oftmals begrenzt, die Mieten in den Berliner Innenstadtbezirken hoch und bezahlbarer Wohnraum knapp. Genau hier soll das Azubiwohnen ansetzen und Wohnraum schaffen, der auf die Bedarfe junger Auszubildender zugeschnitten ist.

Katharina Zalewski, Bereichsleiterin Wirtschaft und Politik bei der IHK Berlin, Micha Klapp, Staatssekretärin für Arbeit und Gleichstellung, Dr. Martin Altemeyer-Bartscher, Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin und Cansel Kiziltepe, Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (v. l. n. r.) begutachteten das Wohnheim kurz vor dem Einzug der Azubis

Große Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum

Neben den Zweier-WGs gibt es auf jeder Etage Gemeinschaftsräume – sogenannte Learning Lounges – sowie eine Dachterrasse, eine Fahrradwerkstatt, ein Waschcenter und eine Außenanlage mit Sportgeräten. Die knapp 1.200 Bewerbungen, die innerhalb weniger Tage für die 154 Wohnheimplätze eingegangen sind, zeigen einmal mehr, wie groß der Bedarf ist.

In den kommenden Jahren soll noch mehr Wohnraum speziell für Auszubildende geschaffen werden – unter anderem ein weiteres Wohnheim mit Platz für rund 150 Azubis.

Weitere Wohnangebote für Auszubildende finden Sie hier:

Text und Foto: Katja Reichgardt

Ho-ho-hoch die Hände für Deine Weihnachtsfeier

Juter Jeschenktipp:
UNSERE JUTSCHEINE
Jibt's online ooch zum Ausdrucken.

Essen, Trinken & Theater

Ob Du eine Firmenweihnachtsfeier mit Kolleg*innen, einen vorweihnachtlichen Ausflug mit dem Verein oder den Jahresabschluss mit Deiner Clique planst: Bei uns darf Dein Team mal nur Publikum sein: hinsetzen, zurücklehnen, zugucken ... und lachen! Für beste Stimmung sorgen wir – mit Berliner Schnauze, schrägen Figuren, jeder Menge Wortwitz, Comedy und leckeren Flammkuchen, Snacks und einer duften Getränkeauswahl.

Alle Informationen unter primetimetheater.de/weihnachtsfeier

prime time theater

Infos & Tickets unter primetimetheater.de
Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding @primetimetheater

DAS BERLINER KULT-THEATER

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt BERLIN
STADT UND LAND Zimmer, Küche, Bad, Berlin.
RADIO 98.2 PARADISO
SPIELBANK BERLIN
BB Bank
RAZ Verlag EINFACH MEHR DAVON

Lernen, wachsen, weiterkommen

In der neuen Azubi Akademie des Berliner Handwerks finden Auszubildende Unterstützung – vom Mathe-Crashkurs über Weiterbildungsangebote bis zum persönlichen Gespräch

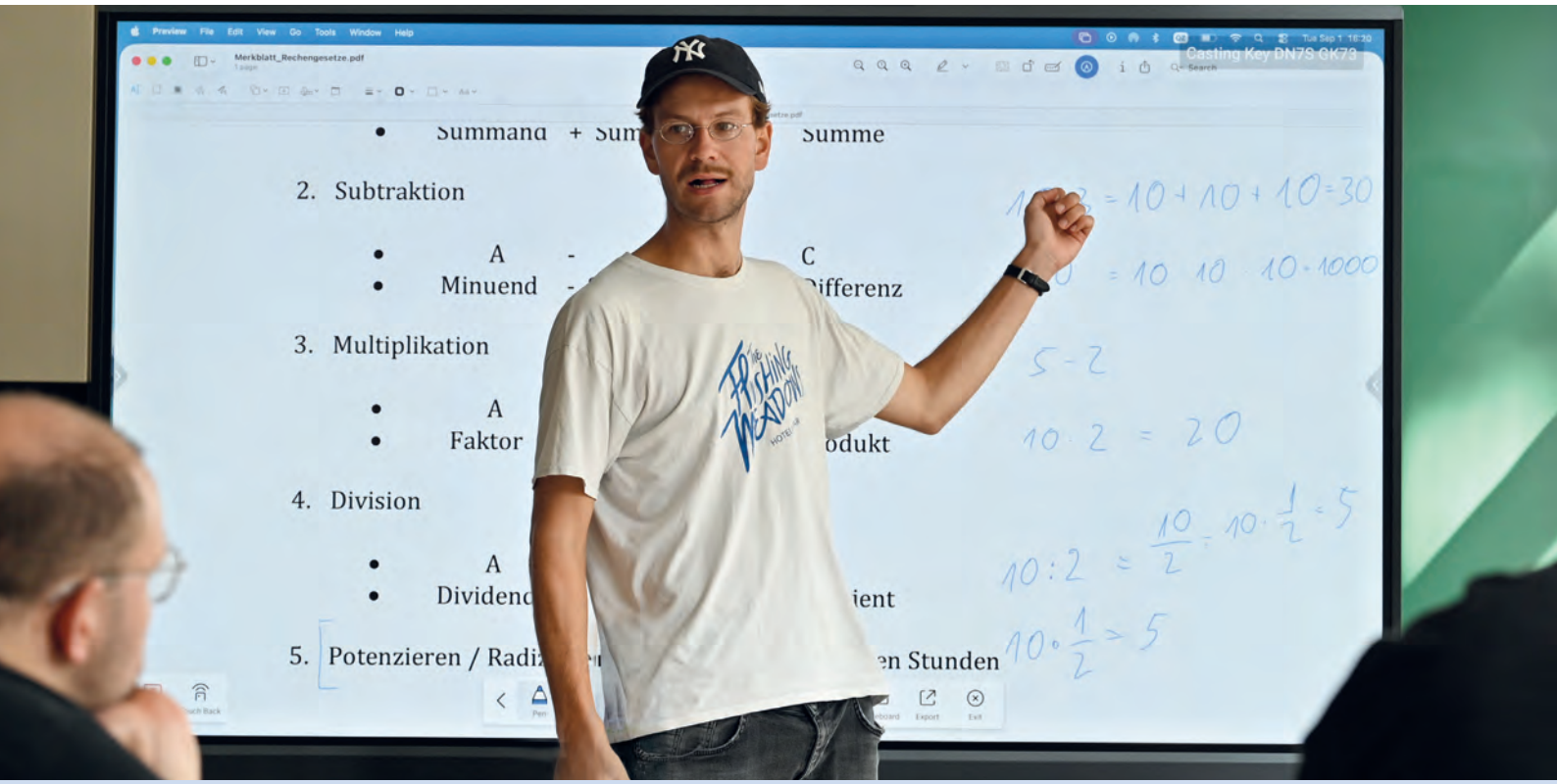
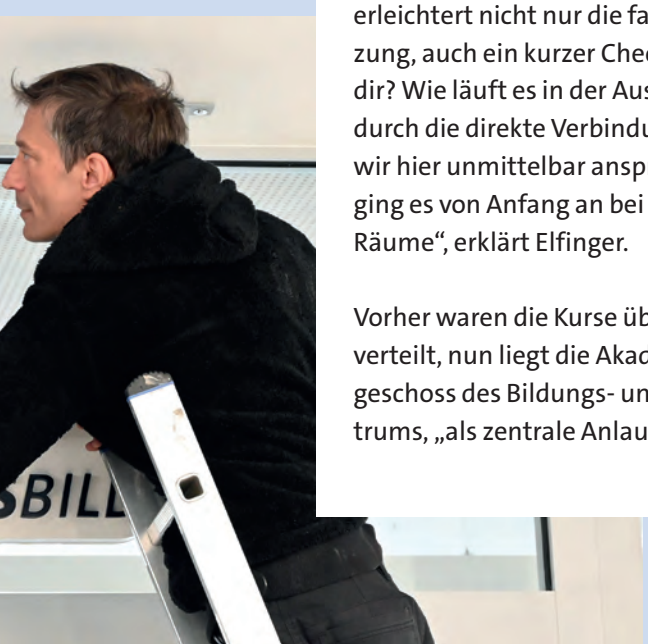


Bild oben: Matheunterricht in den neuen Räumen – mit Smartboard. Unten links: Ausbildungsbegleitung leisten Georg Elfinger und Anna Vaclavicek. Unten rechts: Anbringung des neuen Schilds über dem Eingangsbereich der Azubi Akademie



Wenn der Dozent Auszubildende in Mathematik unterrichtet, erläutert er die Aufgaben am großen Smartboard. Braucht er Informationen zu einem bestimmten Gewerk, geht er zur Bücherwand. Dort stehen die Fachinformationen sortiert bereit. Ein Griff, ein Blick – schon kann es weitergehen. In den neuen Räumen der Azubi Akademie finden Auszubildende mit Unterstützungsbedarf beste Rahmenbedingungen für gutes Lernen und gute Förderung vor.

Seit Herbst 2025 wurden die Räume im Erdgeschoss des Bildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer Berlin zur neuen Azubi Akademie umgebaut – jetzt sind sie vollständig fertiggestellt. Jährlich mehr als 250 Kurstermine finden in der Azubi Akademie statt – Mathe-Crashkurse, Physikunterricht und Intensivkurse in Wirtschafts- und Sozialkunde ebenso wie Workshops, Ausflüge und individuelle Sprachförderung. Mehr als 1.200 Teilnehmende nehmen die Angebote jedes Jahr in Anspruch.

Kurze Wege, offene Türen

Ausbildungsbegleiter Georg Elfinger und Anna Vaclavicek sind Ansprechpartner für die Auszubildenden. Ihr Büro grenzt direkt an die Schulungsräume – verbunden durch eine Glastür. Wenn Fragen oder Probleme auftauchen, sind die beiden für Auszubildende und Dozierende nun unmittelbar erreichbar. Das erleichtert nicht nur die fachliche Unterstützung, auch ein kurzer Check-in – „Wie geht es dir? Wie läuft es in der Ausbildung?“ – wird durch die direkte Verbindung einfacher. „Dass wir hier unmittelbar ansprechbar sind, darum ging es von Anfang an bei der Konzeption der Räume“, erklärt Elfinger.

Vorher waren die Kurse über das ganze Haus verteilt, nun liegt die Akademie direkt im Erdgeschoss des Bildungs- und Technologiezentrums, „als zentrale Anlaufstelle“, sagt Georg Elfinger. Die Weitervermittlung an andere Weiterbildungsangebote von hier aus gelingt leichter.

Lernort zum Wohlfühlen

Wichtig war beim Umbau außerdem, dass die neuen Räume nicht steril wirken. „Es soll eher ein Lernort zum ‚Wohlfühlen‘ sein“, erklärt Anna Vaclavicek. Viele Auszubildende besuchen die Mathe- oder Wirtschaftskurse direkt nach der Arbeit. Da soll Zeit für einen Kaffee sein, für eine kurze Pause oder für das Aufladen des Handys.

Nächste Schritte: digitaler und vielfältiger

Mit dem Abschluss des Umbaus ist die räumliche Grundlage geschaffen. Nun soll das Angebot der Azubi Akademie weiterentwickelt werden. Künftig sollen Kurse hybrid stattfinden – vor Ort und online. So können sich Auszubildende aus dem gesamten Stadtgebiet zuschalten. Auch thematische Workshops, etwa zu Finanzen, sollen häufiger angeboten werden. Ziel ist es, junge Menschen während ihrer Ausbildung noch gezielter zu begleiten und ihre fachliche wie persönliche Entwicklung zu fördern.

Davon profitieren die Betriebe. Sie können sich frühzeitig an die Ausbildungsbegleiter wenden, wenn Fragen entstehen oder Unterstützung gefragt ist. „Lieber einmal mehr nachfragen als zu wenig“, sagt Elfinger. Die Azubi Akademie versteht sich dabei nicht nur als Ort für Nachhilfe, sondern als zentrale Anlaufstelle für Lernen, Austausch und berufliche Orientierung. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Fachkräfte von morgen.

Neue Räume, neue Website. Entdecken Sie die Azubi Akademie online:

Text und Fotos: Helena Golz

Termine der Azubi Akademie

Azubi Akademie
MACHT MEHR AUSBILDUNG!

In der Azubi Akademie finden Auszubildende tolle Angebote: Workshops, Nachhilfe, Ausflüge und mehr. Das exklusive Programm für Auszubildende des Berliner Handwerks ist kostenfrei! Alle Termine sind online buchbar unter: www.azubiakademie.berlin

Georg Elfinger, Anna Vaclavicek, Tel.: 030 259 03-379 und -344, ausbildungsbegleitung@hwk-berlin.de

Lehrgangsort: Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin, Mehringdamm 14, 10961 Berlin

Kurs	Termine	Uhrzeit
Aktuell und informativ		
■ Informationen zum Thema Auslandspraktikum: Meldet euch unter mobil@hwk-berlin.de oder unter 030 25903-338		
Nachhilfe		
■ E-Technik: Grundlagen, Vertiefung, Textaufgaben	26.10.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ E-Technik: Gleichstrom und Schaltungen	2.11.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ E-Technik: Wechselstrom I	9.11.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ E-Technik: Wechselstrom II und Anwendung	16.11.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ Mechanik: Grundlagen und Statik	23.11.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ Mechanik: Kinematik, Dynamik und Schwingungen	30.11.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ Wärmelehre und Hydrostatik	12.10. und 7.12.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ Physik-Prüfungsvorbereitung (für alle Berufsfelder)	19.10. und 14.12.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ Mathe-Crashkurs: Grundrechenarten und Bruchrechnen	27.10.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ Mathe-Crashkurs: Einheiten umrechnen	3.11.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ Mathe-Crashkurs: Dreisatz	10.11.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ Mathe-Crashkurs: Prozentrechnung	17.11.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ Mathe-Crashkurs: Geometrie I – Flächen	24.11.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ Mathe-Crashkurs: Geometrie II – Volumen	1.12.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ Mathe-Crashkurs: Trigonometrie	13.10. und 8.12.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ Mathe-Crashkurs: Lineare Algebra, Gleichungen und Prüfungsvorbereitung	20.10. und 15.12.2026	16:00 bis 19:00 Uhr
■ Nachhilfe in Wirtschafts- und Sozialkunde	immer donnerstags	17:00 bis 19:00 Uhr
■ Intensivkurs WiSo (Hybrid): in Präsenz und online möglich	7.11., 14.11., 21.11., 28.11. und 5.12.	9:00 bis 14:00 Uhr
Coaching/Workshops		
■ Lese- und Schreibwerkstatt	immer mittwochs	16:30 bis 18:00 Uhr
■ Sprachförderung Deutsch inklusive Einschätzung	Termine nur buchbar über ausbildungsbegleitung@hwk-berlin.de oder unter 030 25903-378	

Foto: iStock/Alexandra Turkina

Für unsere Großkunden: jetzt Vorteile sichern!

BAUHAUS PROFI DEPOT
Handwerk + Gewerbe

- Persönlicher Ansprechpartner
- Individuelle Großmengenpreise
- Kauf auf Rechnung
- Erweitertes Profi-Sortiment
- Termingerechte Warenbereitstellung oder -lieferung

PLUS CARD
jetzt digital beantragen

Mehr Infos auf bauhaus.info/plus-card#app

Individuelle Lösungen für Handwerk und Gewerbe

12103 Berlin-Schöneberg, Alboinstraße 18
10711 Berlin-Kurfürstendamm, Kurfürstendamm 129a
13597 Berlin-Spandau, An den Freiheitswiesen 6
16547 Birkenwerder, Hauptstraße 211
15745 Wildau, Chausseestraße 1

ANZEIGE

Das Wort zur Versicherung von Bertram Bollow

Obliegenheiten – was bedeutet das?

Ein Wort, das Sie sicher schon oft gehört oder in Versicherungsbedingungen gelesen haben: Obliegenheiten des Versicherungsnehmers. Doch was bedeutet das eigentlich?

Das Versicherungsvertragsgesetz (VVG) weist immer wieder auf Obliegenheiten hin. Vereinfacht gesagt sind das Aufgaben, die Sie als Versicherungsnehmer erfüllen müssen, damit Ihr Versicherungsschutz vollständig bestehen bleibt. Beiträge zu zahlen allein reicht also nicht aus.

Drei Fragen helfen bei der Orientierung: Halten Sie alle gesetzlichen Sicherheitsvorschriften ein? Werden alle behördlichen Vorgaben erfüllt? Und beachten Sie die im Versicherungsvertrag vereinbarten Vorschriften?

Doch nicht nur vor einem Schaden bestehen Pflichten. Auch während und danach müssen Sie dazu beitragen, den Schaden möglichst gering zu halten. Brennt es beispielsweise, sollten Sie – soweit gefahrlos möglich – sofort Maßnahmen zum Löschen einleiten. Bei einem Rohrbruch gilt es, schnellstmöglich das Wasser abzustellen.

Für eine Leistungskürzung ist entscheidend, ob eine Obliegenheit grob fahrlässig oder vorsätzlich verletzt wurde. Zudem muss die Pflichtverletzung für den Schaden oder dessen Umfang relevant gewesen sein. Wurde beispielsweise eine Wartung versäumt, die auf den Schaden keinerlei Einfluss hatte, führt dies grundsätzlich nicht automatisch zu einer Kürzung.

Mein Tipp: Prüfen Sie Ihre Versicherungsverträge auch darauf, ob Obergrenzen für mögliche Leistungskürzungen vereinbart sind. So können die finanziellen Folgen einer versäumten Obliegenheit begrenzt bleiben.

Bis in drei Monaten wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Zeit und immer ein offenes Auge in Ihrem Unternehmen.

B. Bollow

SPREE MAKLEREI

Spree Maklerei
Bollow GmbH
Jägerstraße 54-55 · 10117 Berlin
bollow@spree-maklerei.de
www.spree-maklerei.de

Hier buchen Sie Ihre Kurse online

bildung4u
Die Bildungsstätten der Handwerkskammer Berlin

Das gesamte Kursangebot an Fort- und Weiterbildungen im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) und im Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA) finden Sie im Internet unter: www.bildung4u.de

Maik Rosner, Tel.: 030 25903-412

Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ), Mehringdamm 14, 10961 Berlin

	Termine	Dauer	Kosten
Gepr. Betriebswirt (HwO)			
Flexlehrgang (Teilzeit)	13.2.2027 bis 16.6.2028	732 Ustd.	7.450,00 €*

Meistervorbereitung

Team Meisterschule, Tel.: 030 25903-436

Ausbildereignungsverordnung (Teil IV)			
Tageslehrgang AEVO	11.1. bis 22.1.2027	92 Ustd.	900,00 €*
Tageslehrgang AEVO	8.2. bis 19.2.2027	92 Ustd.	900,00 €*
Tageslehrgang AEVO	9.3. bis 20.3.2027	92 Ustd.	900,00 €*
Teilzeitlehrgang AEVO (Online/Präsenz)	9.3. bis 15.4.2027	92 Ustd.	900,00 €*
Wirtschafts- und Rechtskunde (Teil III)			
Tageslehrgang (Präsenz)	4.1. bis 26.2.2027	288 Ustd.	2.100,00 €*
Teilzeitlehrgang (Hybrid)	12.2. bis 27.8.2027	288 Ustd.	2.100,00 €*
Tageslehrgang (Digital-Live)	19.4. bis 11.6.2027	288 Ustd.	2.100,00 €*
Tageslehrgang (Präsenz)	10.5. bis 2.7.2027	288 Ustd.	2.100,00 €*
Maler*in und Lackierer*in (Teil I und II)			
Tageslehrgang	16.9.2026 bis 27.5.2027	1.080 Ustd.	9.850,00 €*
Schilder- und Lichtreklamehersteller*in (Teil I und II)			
Wochenendlehrgang	18.9.2026 bis 29.4.2028	928 Ustd.	9.450,00 €*
Installation und Heizungsbau (Teil I und II)			
Tageslehrgang – ausgebucht	3.5.2027 bis 3.3.2028	1.430 Ustd.	12.500,00 €*
Tischler*in (Teil I und II)			
Tageslehrgang – ausgebucht	19.4. bis 17.12.2027	1.000 Ustd.	8.500,00 €*
Wochenendlehrgang	20.8.2027 bis 14.4.2029	1.000 Ustd.	8.500,00 €*
Tageslehrgang	23.8.2027 bis 7.4.2028	1.000 Ustd.	8.500,00 €*
Zahntechniker*in (Teil I und II)			
Tageslehrgang	30.8.2027 bis 21.4.2028	1.240 Ustd.	12.450,00 €*
Elektrotechniker*in (Teil I und II)			
Teilzeitlehrgang	5.11.2026 bis 11.3.2028	1.400 Ustd.	13.500,00 €*
Tageslehrgang – ausgebucht	1.2. bis 4.11.2027	1.400 Ustd.	13.500,00 €*
Tageslehrgang	30.8.2027 bis 11.5.2028	1.400 Ustd.	13.500,00 €*

€* = zuzüglich Prüfungsgebühr

Sylvia Düring, Tel.: 030 25903-424

Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ), Mehringdamm 14, 10961 Berlin

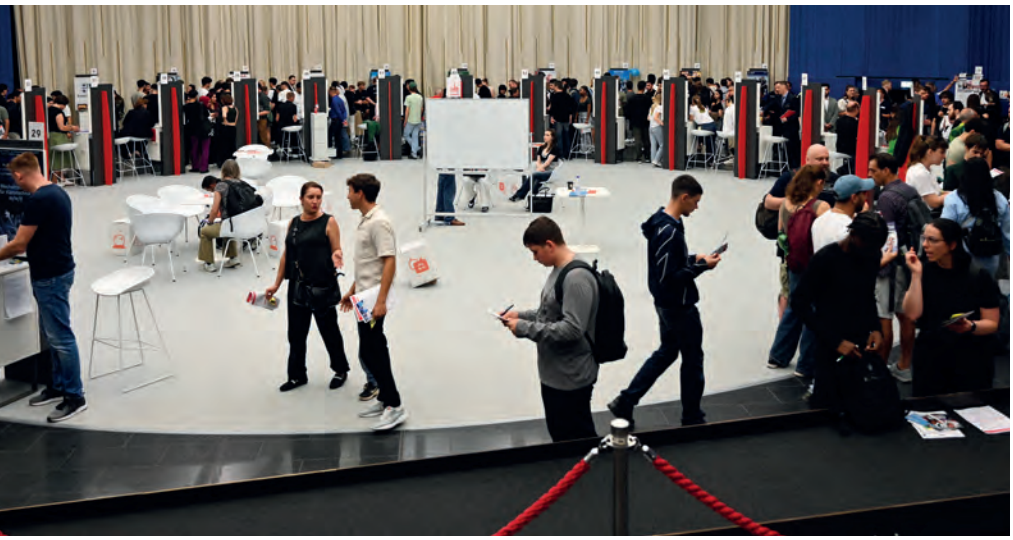
	Termine	Dauer	Kosten
Technische Weiterbildung – Elektrotechnik			
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten			
Tageslehrgang	30.11. bis 11.12.2026	80 Ustd.	1.200,00 €
Tageslehrgang	18.1. bis 29.1.2027	80 Ustd.	1.200,00 €
Tageslehrgang	15.2. bis 26.2.2027	80 Ustd.	1.200,00 €
Tageslehrgang	15.3. bis 25.3.2027	80 Ustd.	1.200,00 €

€* = zuzüglich Prüfungsgebühr

Gerne beraten wir Sie zu Ihren individuellen Fördermöglichkeiten.

Ausbildung in letzter Minute

Betriebe ermöglichen Lehre auch noch nach offiziellem Ausbildungsstart



Nicole Kilian von der Steffen Urban Kälte- & Klimaanlagenbau GmbH im Gespräch mit Interessierten

Zum 1. September ist das Ausbildungsjahr zwar offiziell gestartet, aber viele Handwerksbetriebe machen einen Ausbildungsstart auch danach noch möglich. Bei der gut besuchten Last-Minute-Ausbildungsbörse Ende August im Kosmos Berlin zeigte sich, dass viele Jugendliche noch auf der Suche sind.

Die Last-Minute-Börse, die seit 2010 jährlich im Kosmos Berlin stattfindet und von der Agentur für Arbeit, der Handwerkskammer Berlin und der IHK Berlin ausgerichtet wird, brachte in diesem Jahr 50 Arbeitgeber mit über 250 freien Ausbildungsplätzen und etwa 1.800 ausbildungsinteressierte junge Menschen zusammen.

„Wir haben noch einen Ausbildungsplatz offen“, berichtet etwa Nicole Kilian, zuständig für die Rekrutierung von Personal bei der Steffen Urban Kälte- & Klimaanlagenbau GmbH. Warum sich viele junge Menschen nach dem Schulabschluss gar nicht oder erst spät um eine Ausbildung bemühen, kann sie sich nicht ganz erklären. „Vielleicht haben sie es sich leichter vorgestellt, etwas zu finden. Oder sie fahren nach dem Schulabschluss erst einmal in den Urlaub und merken danach, dass der Ausbildungsstart bereits bevorsteht.“ Auch die Eltern müssten sich aus ihrer Sicht stärker einbringen und nachfragen.

Um mehr Fachkräfte zu gewinnen, setzt die Steffen Urban Kälte- & Klimaanlagenbau GmbH bereits große Anreize. Die Mitarbeitenden erhalten unter anderem einen Mobilfunkvertrag, eine BVG-Karte und vermögenswirksame Leistungen. „Wer ins Handwerk kommt, wählt einen Bereich, der zukunftssicher ist", sagt Kilian. „Man sieht am Ende des Tages immer, was man geschaffen hat.“

Auf der Last-Minute-Börse habe sie bereits mehrere aussichtsreiche Kandidatinnen und Kandidaten für den freien Ausbildungsplatz kennengelernt. Nun müssten die Interessierten den nächsten Schritt gehen und sich bewerben.

Auch Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, plädiert dafür, sich ums Handwerk zu bemühen, auch wenn der offizielle Ausbildungsstart schon vorbei ist. „Last Minute heißt nicht, dass es zu spät ist, eine Ausbildung zu beginnen. Nicht jeder Berufsweg zeichnet sich von Anfang an klar ab – und manchmal braucht eine gute Entscheidung etwas Zeit. Auch ein kurzfristiger Entschluss kann ein erfolgreicher Start ins Handwerk sein“, so Wittke.

Wenn Ihr Betrieb noch über freie Ausbildungsplätze verfügt, nutzen Sie gerne die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Berlin, um Azubis zu finden:

Text und Fotos: Helena Golz

Neue Vergütungen für Auszubildende

Tarifvertrag über Ausbildungsvergütungen für das Glaserhandwerk in Berlin

Die Glaserinnung Berlin informiert über die Veröffentlichung des Tarifvertrages über Ausbildungsvergütungen für Auszubildende (Lehrlinge) des Glaserhandwerks in Berlin, abgeschlossen zwischen der Glaserinnung Berlin und der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt mit Wirkung vom 1. März 2026. Demnach betragen die Ausbildungsvergütungen für Auszubildende in Betrieben des Glaserhandwerks in Berlin **monatlich tarifvertraglich ab dem 1. März 2026:**

- im 1. Ausbildungsjahr: 815,00 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 905,00 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.055,00 €

und ab dem 1. Januar 2027:

- im 1. Ausbildungsjahr: 850,00 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 945,00 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.100,00 €

Metallhandwerk

Der Landesinnungsverband Metall Berlin-Brandenburg informiert über die Veröffentlichung der neuen tarifvertraglichen Ausbildungsvergütungen für Auszubildende im Metallhandwerk in Berlin und Brandenburg.
Die zugrunde liegende Vereinbarung wurde zwischen dem Landesinnungsverband Metall Berlin-Brandenburg und der IG Metall Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen mit Wirkung vom 1. Juli 2026 abgeschlossen. Demnach betragen die Ausbildungsvergütungen für Auszubildende, deren Ausbildungsbetrieb seinen Betriebssitz in Berlin oder Brandenburg hat und in den fachlichen Geltungsbereich des Tarifvertrages fällt, **monatlich tarifvertraglich ab dem 1. Juli 2026:**

- im 1. Ausbildungsjahr: 830,00 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 900,00 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.020,00 €
- im 4. Ausbildungsjahr: 1.140,00 €

Auszubildende, die am 30. August 2026 in einem aktiven Ausbildungsverhältnis stehen, erhalten spätestens mit der Entgeltabrechnung für September 2026 eine Einmalzahlung in Höhe von 200,00 Euro. Der Tarifvertrag für Entgelte und Ausbildungsvergütungen hat eine Laufzeit von zwölf Monaten und ist erstmals zum 31. Dezember 2026 kündbar.

Foto: iStock/Ikonoklast_Fotografie

SHK-Handwerk

Die Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin informiert über die Veröffentlichung des Tarifvertrages über Ausbildungsvergütungen für Auszubildende im SHK-Handwerk in Berlin, abgeschlossen zwischen der Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin und der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) mit Wirkung vom 1. September 2026. Demnach betragen die Ausbildungsvergütungen für Auszubildende, deren Ausbildungsbetrieb seinen Betriebssitz im Land Berlin hat und der Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin angehört, **monatlich tarifvertraglich ab dem 1. September 2026:**

- im 1. Ausbildungsjahr: 880,00 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 980,00 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.060,00 €
- im 4. Ausbildungsjahr: 1.130,00 €

und ab dem 1. September 2027:

- im 1. Ausbildungsjahr: 930,00 €
- im 2. Ausbildungsjahr: 1.030,00 €
- im 3. Ausbildungsjahr: 1.110,00 €
- im 4. Ausbildungsjahr: 1.180,00 €

Tag des Handwerks

Wo BMX auf Hammer und Schraubenschlüssel trifft

Beim Tag des Handwerks im Berliner Mellowpark wurde auch in diesem Jahr wieder ausprobiert, gebaut und gestaunt. Mehr als 30 Betriebe und Innungen zeigten Kindern und Jugendlichen, wie vielfältig Handwerk ist – und wie viel Mut, Übung und Kreativität darin stecken.

Im Mellowpark in Treptow-Köpenick drehen sich normalerweise BMX-Räder durch die Luft und springen über die Rampen. Am 19. September kam noch etwas dazu: das Klappern von Werkzeugen, das Surren von Maschinen und der konzentrierte Blick von Kindern und Jugendlichen, die ihre Ideen in die Tat umsetzten.

Beim Tag des Handwerks 2026 wurde der Mellowpark zu einer großen Werkstatt unter freiem Himmel. Rund 2.600 Besucherinnen und Besucher strömten auf das Gelände, um zu sägen, zu schrauben, zu backen und zu bauen – angeleitet von den Mitarbeitenden der mehr als 30 Betriebe und Innungen vor Ort. Die jungen Besucherinnen und Besucher konnten Herzen aus Schiefer schlagen, Brezeln backen, einen richtigen Bagger bedienen, eine Miniatur-Halfpipe zusammenbauen und vieles mehr.

Mit den eigenen Händen etwas bewegen

Dabei ging es immer um unmittelbare Erfahrungen: Werkzeuge in die Hand nehmen, Materialien kennenlernen, Fragen stellen und selbst loslegen. Was zunächst vielleicht nach einer kleinen Aufgabe aussah, wurde schnell zu einer Erfolgserfahrung. Etwas hält. Etwas passt. Etwas funktioniert – weil man selbst daran gearbeitet hat.

31

Wir freuen uns schon auf den kommenden Tag des Handwerks.
Merken Sie sich schon jetzt den 18. September 2027 vor!

Fotos: Cathrin Bauer_PhotoArt Potsdam

Für Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, liegt genau darin die besondere Kraft des Handwerks: „Handwerklich zu arbeiten, bedeutet auch, sich etwas zuzutrauen. Wenn junge Menschen unsere Werkzeuge in die Hand bekommen, erleben sie unmittelbar, dass sie gestalten, verändern und etwas Eigenes schaffen können. Solche Erfahrungen stärken das Selbstvertrauen und öffnen den Blick für spannende berufliche Wege, an die viele vorher noch nicht gedacht haben.“

Die gleiche Energie wie auf der Rampe

Schon zum zweiten Mal fand der Tag des Handwerks in der spektakulären BMX- und Skateboard-Kulisse des Mellowparks statt. „Darüber

freuen wir uns sehr“, sagt Celine Riedel, Geschäftsführerin von all eins e. V., dem Verein, der den Mellowpark betreibt. „Marke Eigenbau gehört hier bei uns dazu: ausprobieren, selber machen, reparieren und aus Ideen etwas entstehen lassen. Diese Haltung verbindet uns mit dem Handwerk.“

Erst Neugier, dann Berufswunsch

Dass der Tag des Handwerks im Mellowpark ganz konkret für handwerkliche Berufe begeistern kann, wurde in diesem Jahr deutlich. Mancher Betrieb berichtete, dass Besucherinnen und Besucher nicht einfach nur vorbeikamen, sondern bereits eine Bewerbungsmappe mitbrachten. Sie waren beim vergangenen Tag des Handwerks auf ein Gewerk aufmerksam geworden – und ihr Berufswunsch hatte sich seitdem gefestigt.

Solche Begegnungen zeigen, wie Berufsorientierung gelingen kann: ohne Berührungsängste, mitten im Alltag und mit viel Raum zum Ausprobieren.

Text: Helena Golz

Fotos und Videos vom Tag des Handwerks 2026 finden Sie auf unserer Website:

Fotos: Cathrin Bauer_PhotoArt Potsdam

Neue Fachmesse gedatec vernetzt Elektro, SHK und Dach

Vom 13. bis 15. Oktober 2026 öffnet auf dem Gelände der Messe Berlin die neue Fachmesse gedatec ihre Tore – und denkt moderne Gebäudetechnik erstmals gewerkeübergreifend. Die Elektro-Innung Berlin, die Innung SHK Berlin und die Dachdecker-Innung Berlin schaffen dabei gemeinsam eine Plattform für den Gewerkedialog. Rund 200 Aussteller aus Industrie und Großhandel haben sich bereits angemeldet.

Als gemeinsamer Dialograum von Elektro-, SHK- und Dachdeckerhandwerk hilft die gedatec dabei, die Schnittstellen zwischen den Gewerken besser aufeinander abzustimmen und die Gebäudetechnik von morgen gemeinsam zu gestalten.

Berliner Fachbetriebe, die Interesse an einem Messebesuch haben, können sich gerne an die Innung SHK Berlin wenden:
Tel.: 030 39 92 69-0
E-Mail: info@shk-berlin.de.

Weitere Informationen zur Messe gibt es unter:

Team Rynkeby Berlin

Radfahren für den guten Zweck

Foto: Team Rynkeby

Vom Brandenburger Tor bis zum Eiffelturm: Nach acht intensiven Tagen und mehr als 1.300 Kilometern im Sattel ist das internationale Charity-Radteam Rynkeby im Juli erfolgreich in Paris angekommen – und konnte in der Zeit 9.215.542 Euro für schwer kranke Kinder und ihre Familien sammeln.

Das Berliner Team radelt in jedem Jahr für die Deutsche Kinderkrebsstiftung vom Brandenburger Tor bis in die französische Hauptstadt. Die Handwerkskammer Berlin hat das Spendenprojekt erneut unterstützt. Unser Karrieremobil, sonst in Berlin unterwegs, um junge Menschen für Ausbildung und Karrierechancen im Handwerk zu begeistern, bekam dafür eine neue Aufgabe: Es wurde zur mobilen Verpflegungsstation für die Fahrerinnen und Fahrer. So konnten wir nicht nur für Erfrischung und Schatten an heißen Tagen sorgen, sondern auch ein Zeichen für Solidarität, Ausdauer und gesellschaftliches Engagement setzen.

Das Team Rynkeby ist ein internationales Wohltätigkeitsradteam, das jedes Jahr zeitgleich von unterschiedlichen Standorten aus nach Paris radelt, um schwer kranke Kinder zu unterstützen. Das Team besteht aus mehr als 2.000 Radfahrenden und 500 Helfer*innen in über 60 Teams aus acht Ländern.

BIZH Innovation Summit 2026

Wenn neue Technologien im Handwerk ankommen

Foto links: Andreas Krebs, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Berlin und Geschäftsführer der Module Spezial-Gerüstbau GmbH, berichtete aus seinem Betriebsalltag. Foto unten: Malerroboter von Conbotics

Knapp ein Jahr, nachdem das Pop-up des Berliner Innovationszentrums Handwerk (BIZH) eröffnet wurde, kamen dort Ende Juni Betriebe und Start-ups zusammen, um gemeinsam über die Innovationskraft des Handwerks zu diskutieren, sich auszutauschen und von gelungenen Beispielen aus der Praxis zu lernen.

Beim Innovation Summit 2026 wurde deutlich: Innovationen müssen nicht abstrakt bleiben – sie können im Betriebsalltag angewendet werden und Arbeiten erleichtern. Im Fokus standen Praxisbeispiele wie der Malerroboter von Conbotics und die Farbeimerchallenge, bei der neue Lösungsansätze zur Wiederverwendbarkeit von Farbeimern entwickelt wurden. Auf der anschließenden Messe stellten sich zudem weitere Start-ups vor, die unter anderem Zeiterfassungstools für die Baubranche oder Betriebssysteme speziell für das SHK-Handwerk entwickelt haben.

Testfeld für Handwerksbetriebe und Start-ups

Das Innovationszentrum auf dem Modell-Campus ringberlin soll sich in den kommenden Jahren zum Testfeld entwickeln, in dem Handwerksbetriebe, Start-ups und Wissenschaft gemeinsam an Projekten und Lösungen für morgen arbeiten. „Wir haben eine Lücke entdeckt“, sagte Stephan Blank vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk bei der Begrüßung zum Innovation Summit. „Es gab vorher keine zentrale Anlaufstelle, die sich mit Innovationen für das gesamte Handwerk beschäftigt

hat.“ Das Innovationszentrum sei nun Treffpunkt für alle, die die Innovationskraft im Handwerk stärken und eine Community aufbauen wollen.

Kerstin Wiktor, Beraterin für Innovation und Technologie bei der Handwerkskammer Berlin, ergänzte in ihrem Grußwort: „Handwerksbetriebe wissen sehr genau, wo ihre Herausforderungen liegen. Oft fehlt jedoch noch der fachlich begleitete Austausch darüber sowie der Zugang zu den passenden Technologien oder Partnern, um diese zu lösen.“ Das Innovationszentrum soll nun Raum für einen solchen Austausch schaffen.

Text und Fotos: Katja Reichgardt

Interview mit Kerstin Wiktor

Kerstin Wiktor, Beraterin für Innovation und Technologie bei der Handwerkskammer Berlin

Welche Technologien, Werkzeuge oder Arbeitsweisen können Betriebe im Innovationszentrum praktisch kennenlernen und erproben?

Wiktor: Das BIZH wird am größten europäischen Makerspace ein Zuhause finden. Dabei handelt es sich um ein professionell ausgestattetes Werkstatt- und Entwicklungszentrum, in dem die Mitglieder – sehr oft Start-ups – moderne Maschinen nutzen, Technologien erproben und Prototypen entwickeln können. Dort finden sich verschiedene Spezialwerkstätten, in denen z. B. CNC-Maschinen für die Metall- und Holzbearbeitung sowie präzise Fräsarbeiten genauso wie Lasercutter oder 3D-Drucker für die Prototypenerstellung zur Verfügung stehen. In regelmäßigen Workshops und Events gibt es für Handwerksbetriebe Kontaktpunkte mit der Community, Zugang zu Methoden des Innovationsmanagements oder auch zum gewerblichen Rechtsschutz.

Wie unterstützt das Innovationszentrum insbesondere kleine und mittlere Handwerksbetriebe bei Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung?

Wiktor: Das BIZH erleichtert Handwerksbetrieben den Zugang zu Kooperationspartnern. Für kleines Geld bekommen Betriebe ein umfangreiches Angebot, um ihr Geschäft zukunftsorientiert zu gestalten. Ob bei der Zusammenarbeit vor Ort, beim informellen Austausch in der Kaffeeküche, bei gemeinsamen Veranstaltungen oder bei der intensiven Arbeit an einem Prototyp: Mitarbeitende aus Handwerksbetrieben profitieren praxisnah und fast nebenbei von neuen Methoden und Werkzeugen, wie 3D-Druck oder KI-Anwendungen, die in der Ausbildung bislang noch kein Standard sind.

Woran wird sich in einigen Jahren erkennen lassen, dass das Berliner Innovationszentrum Handwerk erfolgreich ist?

Wiktor: Erfolgreich ist dieser Ort, wenn er einen Beitrag dazu leistet, das Handwerk als Motor für Innovation und bedarfsgerechtes regionales Wirtschaften zu stärken und Fachkräfte ins Handwerk zu locken. Das BIZH soll Teil einer modernen und resilienten Stadt werden und dabei noch Tradition und Zukunft vereinen. Der Erfolg lässt sich daran messen, dass aus dem BIZH preiswürdige Innovationen hervorgehen, die nicht nur in Berlin, sondern auch in anderen Regionen erfolgreich umgesetzt werden können. Wenn Unternehmen damit ihre betriebliche Zukunft sichern und das Handwerk als attraktives Arbeitsgebiet gilt, dann ist vieles gut gelungen.

Virtueller Helfer im Büro

Wie Handwerksbetriebe Künstliche Intelligenz im Alltag nutzen können

Ausführliche Infos finden Sie unter:
KI im Handwerk – erste Hilfe und Einstieg. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Digitalisierungsberatung der Handwerkskammer Berlin.

Kontakt:
Maurits Lammers
lammers@hwk-berlin.de

Künstliche Intelligenz (KI) klingt nach Zukunftslabor. Für Handwerksbetriebe ist sie längst ein praktisches Werkzeug – vor allem für Sprache, Texte, Bilder und Organisation. Sie kann Büroarbeit beschleunigen und im Alltag entlasten. Die Verantwortung für die Inhalte trägt der Handwerksbetrieb jedoch immer selbst. Lesen Sie, bei welchen konkreten Aufgaben KI im Alltag eine Hilfe sein kann.

Mit KI sind in diesem Fall computergesteuerte Chatbots (ChatGPT, Claude, Gemini etc.) gemeint, mit denen man sich über Text-, aber auch Sprachnachrichten unterhalten kann wie mit einem realen Menschen. Sie wurden dazu mit riesigen Textmengen aus dem Internet trainiert.

Arbeitsabläufe und Baustellen organisieren

Der größte Nutzen dieser KI liegt in vielen kleinen Aufgaben, die sich im Büro eines Handwerksbetriebes täglich wiederholen. Zum Beispiel kann KI aus groben Planungen Checklisten für die Baustelleneinrichtung, Materialkontrolle, Abnahmen oder Fahrzeugbeladung erstellen. Sie sortiert Aufgaben, zeigt fehlende Punkte auf und formuliert eine To-do-Liste für den nächsten Arbeitstag. Die fachliche Prüfung bleibt dabei unverzichtbar.

Mitarbeitende informieren und einbinden

Die KI kann beim Formulieren von Teamnachrichten, Ablaufänderungen oder Erinnerungen

unterstützen. Längere Notizen können in kurze Mitteilungen umgewandelt und Informationen in mehrere Sprachen, die in Ihrem Betrieb gesprochen werden, übersetzt werden (bei Arbeits- und Sicherheitshinweisen muss eine fachkundige Person die Übersetzung prüfen).

Angebote und Texte vorbereiten

Aus Leistungsbeschreibungen kann die KI Gliederungen für Angebote, Dokumentationen oder Projektberichte entwickeln. Preise, Mengen, technische Daten und Vertragsbedingungen müssen dabei jedoch aus dem Fachwissen des Betriebs kommen.

Bürokratendeutsch verständlich machen

Hilfreich ist die KI auch beim Verständnis von Verwaltungssprache. Ein Bescheid, ein Merkblatt oder eine neue Vorschrift kann in einfache Worte übertragen werden. Sie können den Chatbot beauftragen: „Erkläre mir den Inhalt verständlich. Welche Aufgaben ergeben sich für meinen Betrieb?“ Die KI ersetzt keine Rechtsberatung, macht aber schneller sichtbar, worum es in einem Schreiben überhaupt geht.

Kunden professionell informieren

Bei Beschwerden, Verzögerungen oder Terminänderungen kann die KI Entwürfe für passende Antworten erstellen. Voraussetzung sind klare Angaben zum Sachverhalt, zur möglichen Lösung und zum gewünschten Ton.

Werbung und Sichtbarkeit verbessern

Die KI hilft, aus Fotos und Stichpunkten Beiträge für soziale Medien, Websites, Flyer oder Newsletter zu entwickeln. Auch Antworten auf Onlinebewertungen lassen sich vorbereiten. Für die Außenwirkung sind authentische Fotos von Mitarbeitenden, Baustellen und fertigen Arbeiten meist überzeugender als künstlich erzeugte Bilder. Die KI liefert Ideen und Texte – die echten Inhalte kommen aus dem Betrieb.

Gute Ergebnisse beginnen mit guten Aufträgen

Je genauer Sie die Aufgabe im Chat beschreiben, desto brauchbarer ist das Ergebnis. Ein klarer Auftrag zum Beispiel könnte heißen: „Formuliere eine kurze, freundliche, aber bestimmte erste Zahlungserinnerung für einen Privatkunden. Erstelle einen E-Mail-Betreff und einen Text. Lass Platzhalter für Rechnungsnummer und Betrag.“

Passt der erste Entwurf noch nicht, kann im Chatverlauf nachgesteuert werden: „mach es kürzer“, „weniger förmlich“ oder „füge einen Lösungsvorschlag hinzu“. Der erste Text ist meist ein Rohling, kein fertiges Ergebnis.

WICHTIG: KI ersetzt weder Fachwissen noch Kontrolle

Die Künstliche Intelligenz kann formulieren, sortieren, übersetzen und zusammenfassen. Sie kennt jedoch nicht automatisch den Betrieb und garantiert keine fachliche Richtigkeit. Normen, technische Werte, Vorschriften, Förderbedingungen und Fristen müssen deshalb immer anhand verlässlicher Originalquellen geprüft werden.

Datenschutz als feste Routine

Personenbezogene Daten, Betriebsgeheimnisse und vertrauliche Kalkulationen gehören nicht unbedacht in öffentliche KI-Dienste. Dazu zählen unter anderem Namen, Adressen, Telefonnummern, Kundennummern, Bankdaten und Vertragsinhalte.

Die einfachste Regel lautet: Daten anonymisieren. Aus „Familie Meier, Bergstraße 12“ werden beispielsweise „[Kundenname]“ und „[Adresse]“. Auch bei hochgeladenen Dokumenten sollten sensible Angaben vorher geschwärzt werden.

Drei Sekunden vor dem Absenden

Vor jedem Auftrag an die KI hilft ein kurzer Check: Steht ein echter Name im Text? Eine Adresse? Eine vertrauliche Zahl? Wenn ja, sollte daraus ein Platzhalter werden. Dieser kleine Schritt wird schnell zur Gewohnheit.

Wer KI im Betrieb einführt, sollte die Mitarbeitenden außerdem schulen. Eine interne Einweisung zu Datenschutz, Grenzen und Kontrolle reicht für den Anfang meist aus. Wichtig ist, festzuhalten, wer teilgenommen hat und welche Regeln vereinbart wurden. So wird aus einem spontanen Versuch ein nützliches und verantwortungsvoll eingesetztes Werkzeug im Büroalltag.

Text: Maurits Lammers, Helena Golz

Mehr als ein gutes Bild

„Die Hoffotografen“ setzen auf Nachhaltigkeit, soziales Engagement und Fotos mit Haltung

Inhaberin Christine Blohmann und Mitarbeiterin Rosa Nußbaum haben am Nachhaltigkeitscheck der Handwerkskammer teilgenommen

Wer die Studiotür der „Hoffotografen“ in Prenzlauer Berg öffnet, merkt schnell, dass es hier nicht nur um gute Fotos, sondern auch um ein gutes Gefühl geht. Ihr Studio soll ein Safe Space sein, erzählen Inhaberin Christine Blohmann und Rosa Nußbaum bei unserem Betriebsbesuch. Also ein Ort, an dem sich alle willkommen und gut aufgehoben fühlen. Dieser Anspruch ist heute fester Teil des Profils der „Hoffotografen“.

Die Geschichte des Studios reicht bis ins Jahr 1998 zurück. Zwischenzeitlich arbeiteten 17 Fotografinnen und Fotografen in dem Betrieb. Der ist nach vier Umzügen innerhalb Berlins heute im Kiez unweit des Arkonaplatzes angekommen. Christine Blohmann, die das Studio seit 2014 als Alleinunternehmerin führt, Rosa Nußbaum sowie zwei freie Mitarbeiterinnen bilden aktuell das Team. Spezialisiert haben sich „Die Hoffotografen“ mittlerweile vor allem auf Porträt- und Businessfotografie. Die Fotografinnen empfangen ihre Kundinnen und Kunden in den eigenen Räumen, arbeiten aber auch mobil vor Ort. Damit Einsätze unkompliziert und auch allein gut machbar sind, haben sie ihr Equipment in den letzten Jahren auf leichtere, gut transportierbare Technik umgestellt. „Wir kommen auf jeden Fall viel herum, es wird

also nie langweilig“, erzählt Rosa Nußbaum. Seit zwei Jahren ist sie Teil der „Hoffotografen“, in diesem Jahr hat sie ihre Ausbildung als Landesbeste abgeschlossen. Wenn es nach Christine Blohmann geht, soll Nußbaum den Betrieb in naher Zukunft übernehmen. Nach vielen Jahren als Vollzeit-Unternehmerin sei für sie der Punkt erreicht, an dem sie kürzertreten möchte. Dass der Alltag als Inhaberin nicht immer einfach ist, weiß Blohmann aus eigener Erfahrung: „Es war und ist schon teilweise ein Kampf.“ Aber einer, der sich lohne.

Klimafreundliche Geschäftsreisen und soziales Engagement

Die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens hat Christine Blohmann dabei nie aus den Augen verloren. Aus diesem Grund nahm sie nun auch am Nachhaltigkeitscheck der Handwerkskammer Berlin teil. Nachhaltigkeit zeigt sich bei den „Hoffotografen“ bereits in vielen Bereichen: Für das Ausleuchten ihrer Fotokulissen verwenden sie seit Längerem energieeffiziente Lampen. Geschäftsreisen erledigen sie mit dem Zug statt mit dem Flugzeug, beim gemeinsamen Mittagessen kommen regionale und vegane Gerichte auf den Tisch. Und ihre Fotoausrüstung kaufen sie ausschließlich bei Berliner Anbietern.

Der Nachhaltigkeitsgedanke setzt sich zudem in ihrem sozialen Engagement fort: Im Rahmen des Projekts „Hürdenspringer“ machen sie beispielsweise Bewerbungsbilder von Jugendlichen. Das Mentoring-Projekt der Stiftung Unionhilfswerk Berlin unterstützt Schülerinnen und Schüler, Geflüchtete und Auszubildende — etwa bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche oder beim Einstieg in die Berufswelt. Auch mit Schülerpraktika und Betriebsbesuchen für Schulklassen möchten „Die Hoffotografen“ jungen Menschen neue Perspektiven eröffnen. „Die Schülerinnen und Schüler bekommen dadurch einen neuen Blick auf die Berufswelt und sehen schon an Rosa und mir, wie viel Spaß ein Beruf machen kann und dass es viel mehr Berufsmöglichkeiten gibt, als sie vielleicht angenommen haben“, so Christine Blohmann. Für sie sei es wiederum schön zu erleben, wie sich junge Menschen innerhalb weniger Wochen weiterentwickeln und aufblühen können, wenn sie etwas finden, was ihnen Freude bereitet.

Frauen stärken

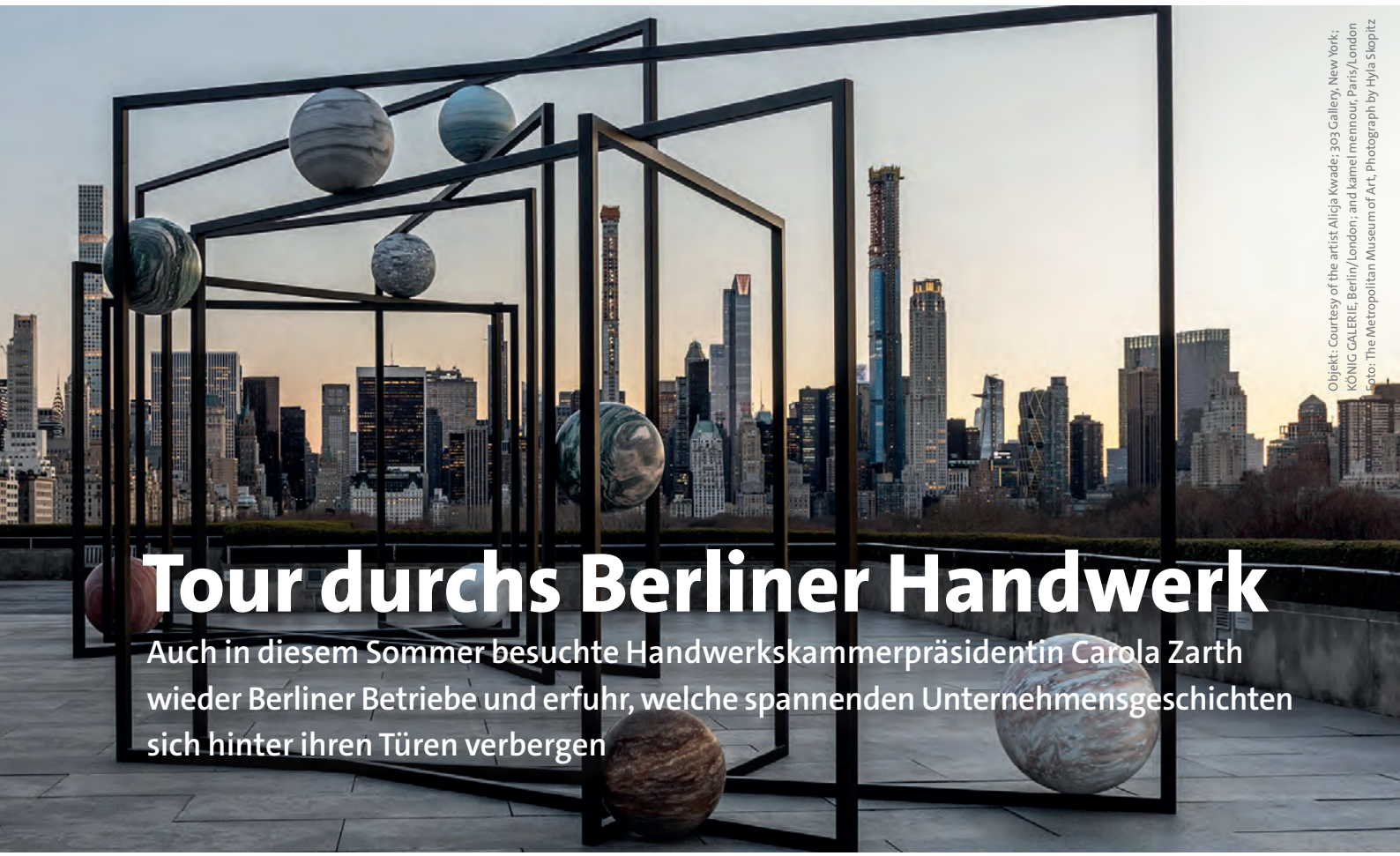
Darüber hinaus unterstützt das Studio einen Tagestreff für obdachlose Frauen. Frauen zu stärken, sei ohnehin ein zentraler Teil ihrer Arbeit, erzählen Christine Blohmann und Rosa Nußbaum. Über die Handwerkskammer Berlin kamen sie mit dem Kompetenzzentrum für Handwerkerinnen in Kontakt, für das sie bereits zahlreiche Frauen porträtiert haben. Auch an einem Buchprojekt über Frauen, die versuchte Femizide überlebt haben, sowie über Angehörige von Femizidopfern waren sie beteiligt. „Wir wollen einfach eine möglichst breite Gruppe von Menschen ansprechen — darunter auch FLINTA* und trans Personen“, so Rosa Nußbaum. Mit Fotos lasse sich viel bewirken. Wer vor ihrer Kamera steht, soll sich dann auch wohl und sicher fühlen. Diese Haltung leben sie auch im Team: „Wir unterstützen uns gegenseitig und stecken unsere Energie nicht in Konflikte, sondern in die Arbeit und unsere Weiterentwicklung.“

Zu dieser Weiterentwicklung gehören regelmäßige Fortbildungen, etwa im Bereich Finanzen oder Buchhaltung. Künftig wollen „Die Hoffotografen“ ihr Angebot außerdem um Coachings zur Körpersprache erweitern. Die sollen Kundinnen und Kunden dabei unterstützen, sich vor der Kamera und im Alltag sicherer zu fühlen und bewusster aufzutreten.

Fotos und Text: Katja Reichgardt

Sie haben auch Interesse am Nachhaltigkeitscheck 360°?

Terminvereinbarung unter:
c.albrecht@hwk-berlin.de



Objekt: Courtesy of the artist Alicja Kwade; 303 Gallery, New York; KÖNIG GALERIE, Berlin/London; and kamel mennour, Paris/London
Foto: The Metropolitan Museum of Art, Photograph by Hyla Skopitz

Tour durchs Berliner Handwerk

Auch in diesem Sommer besuchte Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth wieder Berliner Betriebe und erfuhr, welche spannenden Unternehmensgeschichten sich hinter ihren Türen verbergen

In der Werkstatt von Bernd Euler entstehen ganz besondere Objekte

Unikate für Kunst, Design und Architektur: Mit dieser Spezialisierung hat sich die Bernd Euler GmbH in Weißensee einen besonderen Namen gemacht. Zu den Kundinnen und Kunden zählen vor allem Künstlerinnen und Künstler, die international ausstellen und arbeiten, wie die Künstlerin Alicja Kwade (s. Bild oben). Aber auch Designer*innen, Architekt*innen sowie all jene Menschen, die Wert auf qualitativ hochwertiges Handwerk legen, lassen ihre Ideen hier umsetzen, wie Euler erzählt.

Der Wahl-Berliner stammt aus einer Frankfurter Metallbauer- und Schlosserfamilie. Die Lehre und seinen Meister machte er im Betrieb seines Großvaters. 2006 gründete er seine eigene Metallwerkstatt. Fünf Jahre später bezog er den heutigen Standort in Weißensee. Hier arbeiten Euler und sein Team vorrangig mit Stahl, Edelstahl, Messing, Kupfer, Bronze und Aluminium und setzen die Ideen ihrer Kundinnen und Kunden in die Realität um – egal, wie ausgefallen diese auch sein mögen.

Bei FolienFeuer trifft Gestaltung auf Handwerk

Mit einem eigens gestalteten Schild mit der Aufschrift „Welcome, Mrs. President“ wurde Carola Zarth bei FolienFeuer Werbetechnik in Steglitz begrüßt. Inhaber Christopher Richter hat den Betrieb vor einigen Jahren übernommen – samt gewachsenem Kundenstamm und der Aufgabe, ein bestehendes Unternehmen in die Zukunft zu führen. Für den Meister im Schilder- und Lichtreklamehandwerk bedeutete die Übernahme aber nicht nur unternehmerische Verantwortung, sondern auch die Chance, dem Betrieb eine eigene Handschrift zu geben. Genau diese zeigt sich heute in den Folierungen, die Richter entwirft und umsetzt.

Inhaber Christopher Richter empfängt Carola Zarth mit einem besonderen Gruß

Tradition und Technik in vierter Generation bei Beyer

Auf ihrer Sommertour machte Kammerpräsidentin Carola Zarth auch Station in Spandau. Dort besuchte sie die Beyer GmbH, einen traditionsreichen Meisterbetrieb für Heizungs- und Klimatechnik, der inzwischen in vierter Generation geführt wird. Für viele Spandauerinnen und Spandauer ist der Betrieb seit Jahren eine verlässliche Anlaufstelle bei Fragen rund um Sanitärtechnik, Heizung und Kleinreparaturen. Aber auch aus Reinickendorf und dem nordwestlichen Speckgürtel Berlins kommen Aufträge. Frank Ehrenberg leitet den Betrieb seit 25 Jahren und legt den Fokus auf gute Ausbildung und moderne Technologien.

Carola Zarth mit Geschäftsführer Frank Ehrenberg

Die Tischlerei Raummodul steht aus der Asche auf

Manche Betriebsbesuche bleiben besonders im Gedächtnis: Die Tischlerei Raummodul in Berlin steht für familiären Zusammenhalt, handwerkliche Leidenschaft und beeindruckende Resilienz. Die drei Brüder Tim, Robbert und Björn gründeten ihren Betrieb Anfang 2022. Doch nach einem verheerenden Brand im November 2025 verloren sie ihre Werkstatt. Aufgeben aber kam für die Brüder nie infrage. Dank der großen Solidarität innerhalb des Berliner Handwerks arbeitet das Team derzeit in temporären Räumen in Tempelhof und sucht einen neuen dauerhaften Standort. Die Geschichte dieser Tischlerei zeigt, wie stark Zusammenhalt im Handwerk sein kann.

Foto: RAUMMODUL Tischlerei GmbH

Die drei Gründer-Brüder

Stefanie Hering auf internationaler Bühne

Die Sommertour durch das Berliner Handwerk führte auch zu Stefanie Hering, Keramikmeisterin, Designerin und Gründerin der international renommierten Marke Hering Berlin. Seit ihrer Ausbildung zur Töpferin und ihrem Meisterabschluss in Höhr-Grenzhausen verbindet sie traditionelle Handwerkskunst mit zeitgenössischem Design. 1992 gründete sie ihre eigene Werkstatt in Berlin, 1999 entstand daraus Hering Berlin. Heute steht die Marke für hochwertiges Porzellan, Glas, Leuchten und Wohnaccessoires „Made in Berlin“. Ihre Entwürfe werden in Spitzenrestaurants und Luxushotels weltweit eingesetzt und kamen unter anderem beim G7-Gipfel auf Schloss Elmau zum Einsatz.

Stefanie Hering zeigt eindrucksvoll: Wenn Meisterschaft, Materialkenntnis und unternehmerischer Mut zusammenkommen, kann Handwerk aus Berlin auf den größten Bühnen der Welt bestehen.

Stefanie Hering mit Carola Zarth

Fotos ohne Credit-Nennung auf dieser Doppelseite: © Handwerkskammer Berlin

Foto: Katja Reichgardt

Christian Schuchardt von der Nachfolgezentrale (links), die ehemaligen Inhaber und ihre jungen Nachfolger sowie Kammerhauptgeschäftsführer Jürgen Wittke (rechts) bei der symbolischen Schlüsselübergabe.

Der passende Schlüssel zur Nachfolge

In den kommenden fünf Jahren steht fast jedes vierte Berliner Unternehmen vor einer Nachfolgeregelung. Davon sind auch zahlreiche Handwerksbetriebe betroffen. Doch die Suche nach einer geeigneten Nachfolge gestaltet sich oft schwierig.

Ein Beispiel für einen gelungenen Übergabeprozess ist die Schloss & Schlüssel E. F. Grunwald & Co GmbH. Die beiden Jungmeister Miles Peeckel und Tom Gerstmeier wandten sich mit dem Wunsch, einen passenden Betrieb zu übernehmen, an die Nachfolgezentrale Berlin. Dort hatten die bisherigen Inhaber des etablierten Schlüsseldienstes am Bundesplatz bereits ein Nachfolgegesuch geschaltet. „Wir waren auf der Suche nach einem kleinen Betrieb in der Nähe, in dem sich unsere Stärken und Vorstellungen gut verbinden lassen“, erzählen die beiden. Kriterien, die allesamt von Grunwald & Co erfüllt wurden. Die Mitarbeitenden der Nachfolgezentrale übernahmen also die Vermittlung, begleiteten die Kommunikation und brachten schließlich beide Seiten erfolgreich zusammen. „Wir wurden direkt gut beraten und haben einen guten Überblick über unsere Optionen bekommen“, so Tom Gerstmeier.

Neues Team hat sich eingespielt

Knapp ein Jahr nach der ersten Kontaktaufnahme mit den früheren Inhabern – die den beiden nach wie vor beratend zur Seite stehen – hat sich das neue Team inzwischen gut eingespielt. Und auch über fehlende Aufträge können sich Peeckel und Gerstmeier nicht beklagen.

Kammerhauptgeschäftsführer Jürgen Wittke gratulierte den beiden jungen Geschäftsführern gemeinsam mit Christian Schuchardt, Projektleiter der Nachfolgezentrale Berlin, bei einer symbolischen Schlüsselübergabe zur gelungenen Betriebsübernahme: „Es braucht bei diesem Prozess Vertrauen und auch diesen persönlichen Kontakt. Für uns als Handwerkskammer Berlin ist es besonders schön zu sehen, dass dieser Betrieb nun erhalten bleibt und eine Zukunft hat.“

Sie sind auf der Suche nach einer Nachfolge für Ihr Unternehmen oder wollen einen bestehenden Handwerksbetrieb übernehmen?

Die Nachfolgezentrale Berlin ist die Anlaufstelle für Unternehmensnachfolge in Berlin:

Text: Katja Reichgardt

Berliner Volksbank

WIR KÖNNEN TIEFBAU.

UND HIGH-TECH.

berliner-volksbank.de/wirkoennen

Anzeige

Echt jetzt? Plakate?

Warum Außenwerbung für lokale Unternehmen relevanter ist denn je.

In einer Welt voller digitaler Reize wirken Plakate auf den ersten Blick fast schon retro. Und doch ist es genau das, was sie so wirkungsvoll macht. Sie sind dort, wo Menschen wirklich unterwegs sind – auf Straßen, an Haltestellen, in der Innenstadt oder auf dem Weg zur Arbeit. Kein nerviges Popup, kein „Skip Ad“. Plakate ziehen Blicke auf sich – bewusst oder unbewusst – und sprechen Menschen direkt im Alltag an.

Zwischen wirtschaftsstarken Regionen im Norden und dynamischen Wachstumsstandorten in Brandenburg bieten die Städte und Gebiete ideale Voraussetzungen für wirkungsvolle Außenwerbung. Ob im urbanen Umfeld von Potsdam, in den frequenzstarken Städten Schleswig-Holsteins oder im wirtschaftlich geprägten Cottbus – hier erreichst du täglich eine mobile und regionale Zielgruppe.

Die Bandbreite der Werbeformen reicht von klassischen Großflächen über City-Light-Poster bis hin zu Werbesäulen. Ob an stark frequentierten Straßen, zentralen Plätzen, wichtigen Verkehrsknotenpunkten oder in belebten Einkaufs- und Aufenthaltsbereichen – unsere Werbeflächen bringen Botschaften zu den Menschen, die täglich unterwegs sind.

Gebucht werden können diese Werbeformen über Plakat-verkauft.de – eine Plattform, über die Unternehmen ihre Außenwerbung eigenständig planen, Standorte auswählen und Kampagnen buchen können. Die Plattform ist bewusst so aufgebaut, dass sie auch ohne Vorkenntnisse nutzbar ist. Enrico Haase begleitet Unternehmen bei der Planung und Umsetzung ihrer Kampagnen und steht als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung.

Foto KI-generiert

Außenwerbung ist damit kein Nischenthema, sondern ein praxisnahes Marketinginstrument für lokale KMU. Sie ist sichtbar, planbar und näher an den Menschen, als viele vermuten – ehrlich, präsent und mitten im Leben.

Lust, aufzufallen?
Enrico Haase unterstützt Sie dabei:
Tel.: +49 261 / 80 92-454
E-Mail: e.haase@plakat-verkauft.de
wwww.plakat-verkauft.de/enrico

Handwerk zum Anfassen bei der ALBA-Grundschulliga

Kammerhauptgeschäftsführer Jürgen Wittke überreichte den glücklichen Gewinnerteams ihre Urkunden

Fotos: Florian Ullbrich

Im Juni wurde die Max-Schmeling-Halle wieder zum Treffpunkt für rund 1.800 Grundschulkinder und ihre Familien. Bei den Finalturnieren der ALBA-Grundschulliga powered by DAS HANDWERK stand aber nicht nur der Sport im Mittelpunkt: Auf dem Vorplatz der Max-Schmeling-Halle konnten die Kinder und ihre Familienangehörigen an verschiedenen Mitmachstationen – unter anderem von Frisch & Faust Tiefbau GmbH und den Handwerksjunioren Berlin – das Handwerk spielerisch entdecken und ausprobieren.

Auch ein kurzes Unwetter am Sonntag tat der Stimmung keinen Abbruch. In der Halle spielten die Teams unbeirrt weiter um den begehrten Titel. Die Siegerehrungen übernahmen am Samstag Katarzyna Urbanczyk-Siwek, Geschäftsführerin der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg, und Andreas Krebs, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Berlin. Am Sonntag ehrten Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, und Markus Straube, Vizepräsident der Handwerkskammer Berlin, die Grundschüler*innen.

DAS HANDWERK unterstützt die Grundschulliga seit 2019. Sie ist Europas größte Basketball-Schulserie: Teams aus ganz Berlin messen sich über drei Spielrunden hinweg — bis zum großen Saisonhöhepunkt im Sommer.

Text: Katja Reichgardt

Zwischen den Matches blieb Zeit, das Handwerk spielerisch zu entdecken

Bald is' ja schon wieder Weihnachten!

Jut, juter am jutesten:

Mit einem JUTschein fürs Prime Time Theater kannst Du nicht nur ein Lächeln verschenken, sondern ganze Lachsalven. Wähle einen von neun verschiedenen Varianten – als fertiges, formschönes Kärtchen an der Abendkasse, oder online zum Ausdrucken. Macht sich super unter geschmückten Tannen!

Jibt's online ooch zum Ausdrucken!

primetimetheater.de/gutschein

prime time theater

Infos & Tickets unter primetimetheater.de

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding @primetimetheater

DAS BERLINER KULT-THEATER

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt | BERLIN

STADT UND LAND Zimmer, Küche, Bad, Berlin.

RADIO 98.2 PARADISO

SPIELBANK BERLIN

BB Bank

RAZ Verlag EINFACH MEHR DAVON

Gestalterpreis Tischlerhandwerk

Beste Meisterstücke ausgezeichnet

Der Förderverein Aus- und Weiterbildung im Tischlerhandwerk e. V. vergab auch in diesem Jahr wieder den Gestalterpreis des Berliner Tischlerhandwerks. Herzlichen Glückwunsch an alle neuen Meister*innen und an die Gewinner*innen!

1. Platz: Philipp Schmeling, Esstisch „Tabula Tectonia“

Bestechend schlicht und zurückhaltend stehe dieser Esstisch mit seinen perfekten Proportionen im Raum, urteilt die Jury. Trotz dunkler Räuchereiche strahlt der Esstisch von Philipp Schmeling Leichtigkeit aus. Unterstrichen wird dies durch ausgestellte und konisch zulaufende Beine sowie die Schweizer Kante der Tischplatte. Der Tisch lässt sich durch eine „meisterlich ausgeführte Dreh-Gleit-Mechanik“ erweitern – und auch dann bleiben die Proportionen stimmig.

2. Platz: Thiago Kuhn, französisches Doppelbett „Kaki“

Das zeitlose französische Doppelbett von Thiago Kuhn kommt laut Jury so leicht und wolkig daher, wie der Schlaf darin sein wird. Die weiß pigmentierten Oberflächen der Esche legen eine skandinavische Verwandtschaft nahe. Eine elegante Ablage mit Schubkasten fügt sich als kräftiger Farb- und Materialkontrast an.

3. Platz: Carlotta Sandler, Kaffeetisch „9bar“

Ein Möbel wie unser aller Schlaf-wach-Rhythmus, urteilt die Jury: Die dunkle Nacht verschwindet mit der „Sonnenaufgangszinkung“ der Schübe und dem warmen Kirschbaumton des Innenlebens. Im gut proportionierten Stollen-Zargen-Gestell liegt der umlaufend abgerundete Korpus mit durchgängiger Lamellenfront. Ein harmonischer Arbeitsbereich für das tägliche Kaffeeritual!

Sonderpreis: Luc Sohrmann, Wäscheschrank „The Millennium Wardrobe“

Bei dem Wäscheschrank sei die herausragende handwerkliche Qualität in jedem Detail erkennbar, findet die Jury: Ob schwebend wirkende Schübe, perfekt laufende Holz-Unterflurführung oder formgleiche Trapez-Griffe auf der Front – das Massivholzmöbel zeigt das Tischlerhandwerk von seiner besten Seite.

Fotos: Dana K. Stenner

weltweit einzigartig: Sitcom LIVE

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

Infos & Tickets unter primetimetheater.de

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding @primetimetheater

DAS BERLINER KULT-THEATER

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt | BERLIN

STADT UND LAND Zimmer, Küche, Bad, Berlin.

RADIO 98.2 PARADISO

SPIELBANK BERLIN

BB Bank

RAZ Verlag EINFACH MEHR DAVON

Eine Bibliothek fürs Handwerk

Foto: AdobeStock/Chinnapong

Alle Infos und Öffnungszeiten der Bibliothek des Handwerks:

Wenn handwerkliche Betriebe schließen, verliert eine Stadt mehr als vertraute Läden und Werkstätten. Mit ihnen droht auch Erfahrungswissen zu verschwinden – Kenntnisse über Materialien, Techniken und Gewerke, die oft über Generationen weitergegeben wurden.

Die neue Bibliothek des Handwerks in der Charlottenburger Schustehrusstraße 20, die im Juni eröffnet wurde, setzt genau hier an: Sie sammelt, erschließt und katalogisiert Fachliteratur zu historischen Materialien, Techniken und Gewerken und macht dieses Wissen für Ausbildung, Forschung und praktische Arbeit in der Denkmalpflege zugänglich.

Der Bestand umfasst derzeit rund 15.000 Bände aus mehreren Jahrhunderten, die nach Vorbestellung an einem der vier Leseplätze durchgesehen werden können. Auch für Seminare, Führungen und Fachvorträge können die Räumlichkeiten genutzt werden.

Das Projekt wird finanziell gefördert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Foto: Julian Huke Photography

„Die Schlagernacht des Jahres“ in Berlin

Jetzt Tickets gewinnen

Angesagte Techno-Schlager-Hits, zeitlose Evergreens und tanzbare Partymusik: Schlagerfans kommen diesen November in Berlin auf ihre Kosten. „Die Schlagernacht des Jahres – DAS ORIGINAL“ macht am Samstag, den 21. November 2026, in der Berliner Uber Arena Station.

Erleben Sie Vicky Leandros, DJ Ötzi, Ben Zucker, Melissa Naschenweng, Mickie Krause, Oli P. oder Ross Antony. Das abwechslungsreiche Programm verbindet Klassiker des deutschen Schlagers mit aktuellen Partyhits und lädt zum Mitsingen und Tanzen ein.

Die Veranstaltung gehört zu einer bundesweiten Konzertreihe, die seit vielen Jahren Schlagergrößen und Publikum in großen Arenen zusammenbringt. Wer die Künstler*innen live erleben möchte, kann bei uns Tickets für „Die Schlagernacht des Jahres“ gewinnen.

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten für „Die Schlagernacht des Jahres – DAS ORIGINAL“ für den 21. November 2026, um 18 Uhr (Einlass: 16:30 Uhr), in der Uber Arena Berlin, Uber Platz 1.

Um teilzunehmen, senden Sie bitte bis zum 3.11.2026 eine E-Mail mit dem **Stichwort „Schlagernacht“** und Ihrem vollständigen Namen an **redaktion@hwk-berlin.de**

Viel Glück!

PRÄGEND FÜR BERLINS GESCHMACK: UNSERE NOMINIERTEN

30 JAHRE BERLINER Meisterköche

Zu den Nominierten 2026:
berliner-meisterkoeche.de

Ein Jahrhundert Gebäudereinigerhandwerk

Berlin feiert eine Glanzleistung

Foto: Manfred Behrens

V. l. n. r.: Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, stellvertretende Bundesobermeisterin Tanja Cujic und Obermeister Olaf Bande

Die Gebäudereiniger in Berlin feierten ihr 100-jähriges Bestehen mit einem festlichen Jubiläumsabend im Tipi am Kanzleramt. Gemeinsam mit über 250 Gästen wurde auf ein Jahrhundert Berliner Gebäudereinigerhandwerk zurückgeblickt.

Obermeister Olaf Bande würdigte die Entwicklung des Gebäudereinigerhandwerks in Berlin über die vergangenen 100 Jahre, dankte den Mitgliedsbetrieben für ihr tägliches Engagement und betonte die Bedeutung von Zusammenhalt, Nachwuchsförderung und Innovationskraft für die Zukunft der Branche.

Zu den Gastrednern des Abends zählten unter anderem der Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, die stellvertretende Bundesobermeisterin Tanja Cujic und Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin. Wittke betonte: „Gebäudedienstleister sind gute Geister, die dafür sorgen, dass unsere Büros sauber bleiben, dass wir uns an den vielen Veranstaltungsorten unserer Stadt wohlfühlen können, dass die Fassaden strahlen und die Räume glänzen. Ohne sie wären die repräsentativsten Orte unserer Stadt einfach nur schäbig. Diese Veranstaltung wirft ein Scheinwerferlicht auf die, die sonst kommen, wenn der Vorhang gefallen ist.“

Neben dem festlichen Anlass stand auch gesellschaftliches Engagement im Mittelpunkt des Jubiläums: Im Rahmen der 100-Jahrfeier wurde eine Spendenaktion zugunsten des Kinderhospizes der Björn Schulz Stiftung ins Leben gerufen. Dank der großen Spendenbereitschaft der Gäste kamen 5.000 Euro zusammen.

Text: Helena Golz

120 Jahre Backkunst mit Herz

Foto: Jan Peter Pewestorff

Konditor- und Bäckermeister Rainer Schwadtke erhält die Jubiläumsurkunde der Handwerkskammer Berlin.

In diesem Jahr feiert die Dresdner Feinbäckerei ihr 120-jähriges Bestehen. Gegründet wurde der Betrieb 1906 von Bäckermeister Friedrich Baudorff im Berliner Ortsteil Friedrichshagen. Seit 1995 führt Konditor- und Bäckermeister Rainer Schwadtke die Bäckerei mit großem Engagement erfolgreich weiter.

Gemeinsam mit seinem Team steht er für die Werte, die das Berliner Bäckerhandwerk auszeichnen: fachliches Können, höchste Qualität, eine starke Ausbildung sowie persönliche Nähe zur Kundschaft. Darüber hinaus engagiert sich die Dresdner Feinbäckerei für Vereine und lokale Projekte und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben vor Ort.

Die vielfach ausgezeichnete Handwerksbäckerei zeigt eindrucksvoll, welch wichtige Impulse traditionelles Handwerk in den Kiezen setzt. Die Handwerkskammer Berlin gratuliert herzlich!

Zu finden an zahlreichen Auslagestellen, im Lesezirkel, 4-5 Sterne Hotels, Golfplätzen, der gehobenen Gastronomie, ausgewählten Geschäften, bei hochkarätigen Events ... und unter:

www.raz-verlag.de/publikationen/top-magazin-berlin

TOP Magazin Berlin – eine Publikation des

RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

www.raz-verlag.de
topmagazin@raz-verlag.de

100 Jahre Konditorei Fester

Der Familienbetrieb in Spandau verbindet Tradition mit modernen Ideen

Foto: Handwerkskammer Berlin

Heike Rödiger mit der Jubiläumsurkunde in ihrer Konditorei Fester

Seit mehreren Jahrzehnten ist die Konditorei Fester ein fester Anlaufpunkt in der Spandauer Altstadt. Ihren Ursprung hat sie jedoch mehrere Hundert Kilometer entfernt: auf der Insel Usedom. Dort eröffnete Hellmuth Fester im Jahr 1926 die erste Konditorei Fester. Zehn Jahre später folgte der Umzug nach Spandau. Heute führt Heike Rödiger den Familienbetrieb am Markt in dritter Generation – und verbindet dabei Tradition mit Zeitgeist. Neben Nusstorten und Flockensahnetorte können Gäste der Konditorei auch Zimtbrezeln, veganen Kuchen oder Laugengebäck mit Pistazienfüllung wählen.

Den 100. Geburtstag feierten Heike Rödiger und ihr Team gemeinsam mit zahlreichen Gästen – darunter Vertreterinnen und Vertreter der Konditoren-Innung Berlin sowie vielen Stammkundinnen und Stammkunden. Musik und eine Fotoausstellung rundeten das Jubiläum ab.

Auch die Handwerkskammer Berlin gratulierte zu diesem besonderen Anlass. Vertreten wurde sie durch die Teamleiterin der Ausbildungsberatung, Yvonne Schmidt. Sie überreichte Heike Rödiger die Jubiläumsurkunde – als Anerkennung für viele Jahrzehnte Qualität, Verlässlichkeit und handwerkliches Engagement in der Hauptstadt.

Herzlichen Glückwunsch!

Foto: Helena Golz

Zeichen für Vielfalt:

Handwerkskammer Berlin hisst Regenbogenflagge

Was das Berliner Handwerk stark macht, ist die Vielfalt der Menschen, die es tragen. Mit dem Hissen der Regenbogenflagge im Juli machte die Handwerkskammer Berlin diese Haltung anlässlich des Pride Month sichtbar. Sie setzte damit auch in diesem Jahr ein Zeichen für Respekt und für ein Arbeitsumfeld, in dem Menschen ihr Wissen und Können einbringen, unabhängig davon, wie sie leben oder woher sie kommen.

Das Flaggenhissen übernahm die Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, Carola Zarth, gemeinsam mit Handwerker*innen, Vertreter*innen von Innungen und Ehrenamt vor dem Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) am Mehringdamm.

Glänzende Angebots-preise
für Anzeigen und Advertorials

Sonderausgabe
Attraktive Anzeigenpreise
Auflage 20.000
Große Reichweite,
hohe Aufmerksamkeit
Plus Posts in Social Media

Stimmungsvolle Themen
Extra schön schenken
Stilvoll ausgehen
Saisonal genießen
Winterlich feiern
Behaglich entspannen

Mehr als 1.500 Auslagestellen
im Lesezirkel, in 4- bis 5-Sterne-Hotels,
der gehobenen Gastronomie,
ausgewählten Geschäften,
in Beautysalons und Wellness-Oasen,
den schönsten Weihnachtsmärkten ...

RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

Kontakt
top-christmas@raz-verlag.de
Tel. 030 43 777 82-0
www.raz-verlag.de

Aus den Innungen

In der Versammlung vom 6. Mai 2026 wählte die **Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin**

Andreas Schuh
c/o Service für Gebäudetechnik & Energiemanagement
Willmanndamm 20, 10827 Berlin,
erneut zum Obermeister.

Dr. Jörg Lippert
Tel.: 030 399269-19
j.lippert@shk-berlin.de
wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2026 zum alleinigen Geschäftsführer der Innung ernannt.

In der Versammlung vom 21. August 2026 wählte die **Tischler-Innung Berlin**

Adrian Ziech
Herzbergstraße 127, 10365 Berlin
Tel.: 030 40107020
ziech@certo-tischlerei.de
zum Obermeister.

Gesellenausschuss gewählt
Tischler-Innung Berlin

Am 13. August 2026 wählte die Tischler-Innung Berlin ihre Mitglieder für den Gesellenausschuss. Folgende Personen arbeiten künftig für diesen Ausschuss:

Altgeselle:
Philipp Buhk, beschäftigt bei Dirk Mertens,
Holzhauser Straße 55, 13509 Berlin

Mitglieder:
Silvio Wiemann, beschäftigt bei Blum & Kinast
Tischlerei und Innenausbau GmbH,
Alt-Blankenburg 3, 13129 Berlin

Stellvertretende Mitglieder:
N.N.

Vorstandswahlen

Versorgungswerk des Handwerks im Bezirk der Handwerkskammer Berlin e. V.

Bei den satzungsgemäßen Neuwahlen am 18. März 2026 wurden Frank Niehus, Obermeister der Tischler-Innung Berlin, und Ruediger F. Thaler, Geschäftsführer der Dachdecker-Innung Berlin a.D., in ihren Ämtern für eine weitere Amtszeit bestätigt. Für den zum Jahresende 2025 ausgeschiedenen Andreas Koch-Martin wurde Katarzyna Urbanczyk-Siwek, Geschäftsführerin der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg, einstimmig gewählt.

Des Weiteren wurden in ihren Ämtern bestätigt: die Kassenprüfer*innen Annett Müller-Eckart, Deutscher Konditorenbund, und Jörg Paschedag, Geschäftsführer der Maler-Innung Berlin. Das Versorgungswerk des Handwerks ist eine soziale Gemeinschaftseinrichtung des Handwerks und unterstützt die Altersvorsorge für Handwerksunternehmer*innen und Mitarbeitende. Außerdem werden Maßnahmen zur Förderung des Handwerks finanziell unterstützt. Innungen und Einrichtungen des Handwerks können an folgende Mailadresse Anträge stellen: **GS.Berlin-Handwerkerservice@inter.de**

Ihr Unternehmen, unser Ökostrom

- aus 100 % erneuerbaren Energiequellen
- 12 oder 24 Monate Vertragslaufzeit
- exklusive Preisvorteile für Mitglieder

Mehr Infos erhalten Sie bei Ihrer zuständigen Organisation oder unter: vattenfall.de/gewerbe-partner

VATTENFALL

Was wir bieten

Damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können, bieten wir Ihnen **IT-Service aus einer Hand** mit Lösungen in allen IT-Bereichen, wie:

- **Rundum-sorglos-IT-Paket** zum monatlichen Festpreis
  Ist-Aufnahme ihrer IT-Umgebung
- **Schnelle Problemlösungen** durch persönliche IT-Hotline
  Daten- und Informationsschutz nach TÜV ISO27001
- **Experten für Windows und Microsoft 365**
- **Client-** und **Server-Management 24/7**

Ein starkes Team

Seit **mehr als 35 Jahren** begleiten wir mit unserer Erfahrung zahlreiche zufriedene Kunden aus kleinen und mittelständischen Unternehmen. Dabei profitieren wir von der Zusammenarbeit mit **führenden Partnern** wie Microsoft, Telekom, Vodafone und vielen weiteren.

Microsoft Partner | O2 Business | T BUSINESS PARTNER

Ihr Business. Unsere IT.

BERLIN - Reinickendorf | **ORANIENBURG** - Friedensstr. 2A

www.joerissen-edv.de
info@joerissen-edv.de
030 40 39 50 - 10

JÖRISSEN.EDV
Sorgenfreie + sichere IT-Systeme

Mehr Infos

Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Berlin und die Innungen beglückwünschen ihre Mitglieder herzlich zum Geburtstag sowie zu Meister-, Betriebs- und Beschäftigtenjubiläen

Geburtstage

85 Jahre

- **Klaus-Jürgen Kühn,** Straßenbauermeister, 1. August

75 Jahre

- **Reinhard Kowalewski,** Ehrenvorsitzender des Landesverbandes Rollladen- und Sonnenschutz, 17. August

65 Jahre

- **Martin Witt,** Tischlermeister, 16. August

Betriebsjubiläen

120-jähriges Bestehen

- **Dresdner Feinbäckerei,** Bäcker- und Konditorenhandwerk, September

100-jähriges Bestehen

- **Nachträglich: Konditorei Fester Hellmuth Fester GmbH & Co. KG,** Konditorenhandwerk, 24. Juni

25-jähriges Bestehen

- **ACTRONIC Elektronik Service GmbH,** Elektrotechnikerhandwerk, 2. Juli
- **Hüttinger & Potthoff Metallbau GmbH,** Metallbauerhandwerk, 4. Juli
- **Lahr, Gawron GmbH,** Metallbauerhandwerk, 9. Juli
- **Dirk Scholz,** Installateur- und Heizungsbauermeister, 11. Juli
- **RMS Rohrleitungs- Montage- und Schweißarbeiten GmbH,** Metallbauerhandwerk, 11. Juli
- **Klaus-Dieter Hoppe,** Elektrotechnikermeister, 15. Juli
- **GE-HAtec Versorgungstechnik GmbH,** Installateur- und Heizungsbauerhandwerk, 17. Juli
- **H.A.R.D.T. Innenausbau GmbH,** Tischlerhandwerk, 18. Juli
- **Jahnke Bauelemente GmbH,** Einbau von genormten Fertigteilen, 20. Juli
- **Kutlar GmbH Parkett- und Dielenarbeiten,** Parkettlegerhandwerk, 3. August
- **Stephan Kobczyk,** Friseurmeister, 7. August
- **Beyer GmbH Sanitär und Heizung,** Installateur- und Heizungsbauermeister, 8. August
- **Jörg Haubenschild,** Tischlermeister, 10. August
- **Beate Graf,** Friseurmeisterin, 13. August
- **Eurotherm Versorgungstechnik Berlin GmbH,** Installateur- und Heizungsbauerhandwerk, 16. August
- **Himmelweit & Heiner GmbH,** Maler- und Lackiererhandwerk, 16. August
- **Stephan Weiher,** Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, 16. August
- **Daniel Schohl,** Einbau von genormten Baufertigteilen, 21. August
- **Uwe Schmidtke Sanitär & Heizung GmbH,** Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, 27. August
- **Olaf Harders,** Installateur- und Heizungsbauermeister, 30. August
- **GSZ Gesellschaft für Zivile Serviceleistungen mbH,** Gebäudereinigerhandwerk, 18. September
- **Yves Liebal,** Installateur- und Heizungsbauermeister, 27. September
- **Heiko Eichberg,** Maler- und Lackierermeister, 28. September

Beschäftigtenjubiläum

45 Jahre im Betrieb

- **Nachträglich: Thomas Gromotka,** beschäftigt bei D. W. Neumann Straßenbau GmbH, 5. April

Liebe Leserinnen und Leser,

gerne veröffentlichen wir auf dieser Seite Ihre Glückwünsche zu Jubiläen (ab 25 Jahre) sowie zu runden und halbrunden Geburtstagen (ab 65 Jahre). Laut der DSGVO benötigen wir jedoch immer Ihren schriftlichen Auftrag oder Ihre Einwilligungserklärung per **E-Mail: redaktion@hwk-berlin.de** oder **Fax: 030 259 03-235**

Impressum

Herausgeber:
Handwerkskammer Berlin
Blücherstraße 68, 10961 Berlin
Tel.: 030 259 03-01 • Fax: 030 259 03-235
www.hwk-berlin.de • E-Mail: info@hwk-berlin.de
ISSN 0939 4443

„Handwerk in Berlin" ist das offizielle Mitteilungsblatt der Handwerkskammer Berlin.

Redaktion:
Elke Sarkandy (Chefredakteurin),
Tel.: 030 259 03-230 • E-Mail: sarkandy@hwk-berlin.de
Helena Golz, App. -122
Katja Reichgardt, App. -240
Cornelia Hein, App. -120

Verlag, Druck und Anzeigen:
RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15, 13507 Berlin
Tel.: 030 4377 82-0 • Fax: 030 4377 82-22
Anzeigen bitte per E-Mail an: info@raz-verlag.de
Infos: www.raz-verlag.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. Januar 2026

Gestaltung: Redaktion und Martina Puchalla

Lektorat: Claudia Heinrich

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr

Abonnement: Für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Berlin ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten.

Der Einzelverkaufspreis beträgt 4 Euro, das Jahresabonnement kostet 16 Euro (Preise einschl. 7 Prozent MwSt.).

Ihre Bestellwünsche richten Sie bitte an:
RAZ Verlag und Medien GmbH
Tel.: 030 4377 82-0 • E-Mail: info@raz-verlag.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, aber nicht unbedingt die Ansicht der Handwerkskammer. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Grafiken und Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

Diese Zeitschrift wird geprüft durch die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.

Teilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infotelefon BIÖG: 0800 137 27 00

THE EUROPEAN LOTTERIES
FOR THE BENEFIT OF SOCIETY

Trag Verantwortung.

Unser LOTTO-Trainer und der Glücks-Schornsteinfeger empfehlen Spielen mit Verantwortung.

lotto-berlin.de

LOTTO® Berlin

NEXT MEISTER:IN LEVEL
Handwerkskammer Berlin
GESELL:INNENBRIEF
ZIEL
MEILENSTEIN
Prüfungen vorbei? Wie geht's weiter?
21
MEILENSTEIN
Alles Wichtige zur Prüfungsanmeldung
20
TIPP
Unsicher in Prüfungssituationen?
19
Bereite Dich auf die Abschlussprüfung vor!
18
Vollgas Richtung Gesellenprüfung!
17
Ausbildung verkürzen – so geht's
16
Plane Deine Möglichkeiten nach der Ausbildung!
15
Entdecke die Welt mit einem Auslandspraktikum!
14
So planst du Dein Gesellenstück!
12
Schreibe regelmäßig in Dein Berichtsheft!
13
MEILENSTEIN
Halbzeit ist Prüfungszeit!
11
HALBZEIT
Hol Dir Lernmaterialien!
10
Entdecke die Angebote Deiner Innung!
9
Hier steht alles Wichtige zur Probezeit!
6
Es läuft super! Für alle die noch mehr wollen!
7
Das hilft Dir auch noch durch die Ausbildung!
5
Engagier Dich im Azubi Beirat
8
Wenn's schwierig wird – hier gibt's Unterstützung!
4
Informiere Dich über die Berufsschule!
3
Das Wichtigste zum Ausbildungsstart!
1
Dein Ausbildungsbetrieb – das solltest Du wissen!
2
DEIN WEG DURCH DIE AUSBILDUNG
VON ANFANG BIS GESELLENDE!
azubiakademie.berlin
ausbildungpu.de
Azubi Akademie
MACHT MEHR AUSBILDUNG!
Für mehr Informationen zu den einzelnen Punkten, einfach den QR-Code fotografieren!